

EM-BOX

JOURNAL FÜR DIE STADTEILE BOXBERG UND EMMERTSGRUND

www.em-box-info.de

Der Nächstenliebe verpflichtet

Natur und Kultur in einem – Das Augustinum Heidelberg feiert sein 40-jähriges Bestehen auf dem Berg



Das imposante Gebäude zwischen Wald und Reben mit herrlichem Blick ins Rheintal, hier bei hereinbrechender Dämmerung Foto: Archiv Augustinum

Das Augustinum lockt zu seinem 40-jährigen Bestehen im Heidelberger Stadtteil Emmertsgrund mit einem interessanten Programm. Niemand Geringerer als der Münchener Geschäftsführer Prof. Markus Rückert wird zum Festakt am Dienstag, dem 18. August, anreisen. Heidelbergs Oberbürgermeister Prof. Eckart

Würzner sandte ein Grußwort. Darin hebt er das Besondere der Seniorenresidenz hervor: „Als das Augustinum 1976 auf dem Heidelberger Emmertsgrund eröffnet wurde, boten sich damit neue Perspektiven für die Senioren unserer Stadt. Eine gute Betreuung ließ sich von nun an sowohl mit dem Rückzug in die eigenen vier

Wände als auch mit Möglichkeiten zu Geselligkeit und Austausch verbinden.“

Das ist es auch, was Klaus-Peter Erpel, seit 2009 Direktor des Augustinum Heidelberg, in einem Interview mit unserer Zeitung unterstreicht: „Wir passen uns an die permanent sich verändernden Bedürfnisse und Wün-

sche unserer Bewohnerinnen und Bewohner an. Mir liegt besonders am Herzen, dass sie sich hier alle wohlfühlen. Dafür sind 180 Mitarbeiter, davon ca. 80 in der Pflege, für die 340 Bewohner täglich im Einsatz.“ Stolz ist Erpel besonders auf die Errungenschaften in seiner Amtszeit.

Fortsetzung auf Seite 2

HEUTE FÜR SIE

Attraktion Emmertsgrund
Aufwertung durch Kunst S. 5

Vom Paddeln und Chatten
Sommerferien im Boxberger Jugendzentrum S. 9

Aufklärung in der Schule
Ein Projekttag zu den drei Weltreligionen S. 12

Bis hin zum Kanzleramt
Vorbildliche Migrantinnen S. 13

Kulturakzente
Highlights im Augustinum S. 14

Moderne Kirche
Neuer Diakon bringt Schwung in die Lukas-Gemeinde S. 16

Nicht nur für Hochglanz gut
Baubürgermeister Stadel ist aus dem Amt geschieden S. 22

Ärgernisse auf dem Berg
Gelber Sack & alte Kleider S.24

2 wir – in Gedanken

Fortsetzung von Seite 1

Nachdem das Haus im vorigen Jahr einen neuen Anstrich bekommen hat, stehe im Augenblick die komplette Erneuerung des Wirtschaftstrakts an. „Gerade sind wir dabei, unsere Leitungssysteme zum besseren Empfang



Der Münchener Geschäftsführer Prof. Dr. Markus Rückert

Foto: Archiv Augustinum

des Internets zu modernisieren und auszuweiten“, sagt er. Auch im Bereich der Sicherheit werde ständig daran gearbeitet, die Systeme auf den neuesten Stand zu bringen.

Das Augustinum, eingebettet zwischen Wald und Weinbergen, bietet viele Möglichkeiten für die geistige und körperliche Fitness an. Besonders das Schwimmbad und der Fitnessraum mit den neuesten Geräten sind zu erwähnen.

Im Innern des Hauses glänzt die Einrichtung durch ihre großzügigen Flure, das große Foyer mit von Zeit zu Zeit immer neuen Ausstellungen an den Wänden und die einladenden Speiseräume. Nicht zu vergessen die mit freundlichen Angestellten besetzte Rezeption,



Klaus-Peter Erpel, Direktor des Augustinum Heidelberg

Foto: HDB

die Tag und Nacht bereit steht. Geselligkeit wird groß geschrieben. Dazu tragen zahlreiche Aktivitäten der Bewohner für Bewohner bei. Singkreis und Gospelchor singen bei Festen sowie bei Gottesdiensten in der hauseigenen Simeons-Kapelle oder bei Bürgerfesten in den Bergstadtteilen Emmertsgrund und Boxberg.

Anlässe zu Festlichkeiten gibt es zahlreiche: von Jahreszeitenfesten bis zum Weihnachtsmarkt mit Glühwein, Gegrilltem und Waffeln. Einmal im Jahr bietet traditionell ein Flohmarkt reiche Auswahl.

Leseratten können sich in der Bibliothek umsehen, die von ehrenamtlichen Bewohnern nach Anfragen ständig aufgestockt wird. Auch von außerhalb kommen Referenten und Fachleute ins Haus.

Das Augustinum fühlt sich christlichen Traditionen verpflichtet. Sein Name leitet sich ab vom Kirchenvater und später zum Kirchenlehrer erhobenen Augustinus von Thagaste (354 - 430 n.Chr.). Seiner Forderung der Nächstenliebe fühlt sich auch das Augustinum Heidelberg verbunden. Maria Blächer

IMPRESSUM

„Em-Box“ erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 6.000 Exemplaren
Herausgeber:
Stadtteilverein Emmertsgrund e.V.

Redaktion:
Dr. Karin Weinmann-Abel (wa),
verantwortlich i.S. d. Presserechts

Redaktionelle Mitarbeit:
Peter Becker (pbc), Maria Blächer (mbl), Susanne Eckl-Gruß (seg), Hans-Werner Franz (HWF), Dr. Hans Hippelein (hhh), Marion Klein (M.K.), Arndt Krödel (ark), Rolf Merbach, Elke Messer-Schillinger (EMS), Irmgard Nüßgen (INKA)

Anschrift der Redaktion:
Em-Box-Info, c/o Dienstleistungszentrum Bürgeramt
Emmertsgrundpassage 17
69126 Heidelberg
weinmann-abel@web.de
Tel/Fax 06221-384252

Layout: Elke Messer-Schillinger
Druck: Druckerei Schindler
Hertzstraße 10, 69126 HD
Leserbriefe und mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen vorbehalten.
Redaktionsschluss 21. Dez. 2016
Anzeigenannahme: Arndt Krödel
Tel. 06221-862261
e-mail: arndtkroedel@gmx.de

AKTIVITÄTEN „BEWOHNER FÜR BEWOHNER“:

Beirat, Bibliothek, Atelierkreis, Theatergruppe, Englisch für Anfänger und Fortgeschrittene, Gehirnjogging, Lesungen und Vorträge, ökumenischer Gesprächskreis, Ausflüge, Wandergruppe, Weinrunde, Bridge, Kegeln, Erzählcafé und andere Aktivitäten mit Referenten und Fachleuten von außen: Yogakreis, Wassergymnastik im hauseigenen Schwimmbad, Bewegliches Denken (auch für Sehbehinderte), Mental Balance, Aquarellkurs, Beratungen durch medizinische Fachleute

Im Hause sind: Arzt- und Physiotherapiepraxis, Fußpflege, Friseur, das „lädle“ für den Einkauf, die Volksbank Kurpfalz und auch das öffentliche Restaurant „Belvedere“ mit Sommerterrasse

GRUNDEL

Die Jugend liebt heutzutage den Luxus. Sie hat schlechte Manieren, verachtet die Autorität, hat keinen Respekt vor den älteren Leuten und schwatzt, wo sie arbeiten sollte. Die jungen Leute stehen nicht mehr auf, wenn Ältere das Zimmer betreten. Sie widersprechen ihren Eltern, schwadronieren in der Gesellschaft, verschlingen bei Tisch die Süßspeisen, legen die Beine übereinander und tyrannisieren ihre Lehrer.

Würden Sie das so unterschreiben? Früher war alles ganz anders, stimmt's? Viel besser? NEIN, war es nicht. Der erste Absatz ist ein Zitat. Von einem

gewissen Herrn Sokrates. Einem griechischen Philosophen. Der hat das gesagt und zwar – jetzt alle mal festhalten: Irgendwann zwischen 469 und 399 v. Chr.

Die Welt ist seit dem – trotz einiger recht massiver Bemühungen – nicht untergegangen. So schlecht kann also die jeweils amtierende Jugend im Endergebnis nicht gewesen sein.

ABER, hört die Autorin dieser Zeilen jetzt im Geiste, und es rattern ihr die diversen Bedenken und Ängste, die aktuell durch die Gesellschaft geistern, durch den Kopf. Früher gab es „das“ nicht. Die vielen Ausländer, die unfähigen Politiker, die komischen Klammotten und all den technischen Schnickschnack. Früher war alles noch übersichtlich und hatte seine Ordnung.

„Früher“ ist zurzeit wieder ganz schwer in Mode. Viele wollen, dass alles wird, wie es einmal war. Überlegen wir mal, was das heißt: Früher – also zu der Zeit, als die Autor dieser Zeilen auf die Welt kam, in den 70ern – gab es Terror in Deutschland, Krieg und Krisen auf der Welt, Frauen mussten sich die Erlaubnis ihrer Ehemänner einholen, um berufstätig sein zu dürfen und es gab nur drei (!) Fernsehprogramme. Die Sommer waren zu nass oder zu heiß, die Politiker

– da waren sich „die kleinen Leute“ einig – hatten keine Ahnung vom wirklichen Leben und der Benzinpreis ging aufgrund der Ölkrise durch die Decke. Inneneinrichtungstechnisch war die Fototapete der letzte Schrei und von den Klamotten wollen wir gar nicht erst reden!

Ja, es war oft schön, damals. Trotz der Fototapeten und allem. Und es ist auch heute oft schön, auch wenn die Nachrichten klingen, als sei morgen schon Weltuntergang. Also macht euch locker, Leute! Lasst euch nicht ins Bockshorn jagen.

Mit gechillten Grüßen,
Eure Grundel

Ein Traum nimmt bauliche Gestalt an

Richtfest der evangelischen Lukasgemeinde auf dem Boxberg – Zuversicht nach einem schwierigen Weg



v.l. vorne: Boxberger Architekt Dieter Quast, Isotta Quast (sitzend), hinter ihr Ingo Smolka, Vorsitzender Stadtteilverein Boxberg, Bauleiterin Martina Kleinbauer, Dekanin Marlene Schwöbel, Dietrich Dancker, Geschäftsführer der evangelischen Kirchenverwaltung Heidelberg und Pfarrerin Carmen Sanftleben. Hinten im weißen Hemd (3.v.r.) Polier Heiko Bornschein, der vom Dach den Richtspruch verkündete. Foto: hhh

Marlene Schwöbel-Hug, Evangelische Dekanin von Heidelberg, ist sichtlich froh, dass ein weiterer großer Schritt auf dem Weg zum neuen Gemeindezentrum der fusionierten evangelischen Lukasgemeinde Emmertsgrund/Boxberg geschafft ist: „Aus einem Traum

wird endlich ein Bau“, so ihre Worte zum Richtfest. Der Rohbau des neuen Hauses am Boxberggring steht, und viele Menschen aus den beiden Stadtteilen sind an diesem sonnigen Julitag gekommen, um Richtfest zu feiern. Dass der Weg zu diesem Projekt nicht leicht war,

will Schwöbel-Hug gar nicht verhehlen – schließlich ging es darum, aus dem erschreckend schlechten Bauzustand beider bestehender Gemeindezentren die Konsequenzen zu ziehen und den Beschluss zur Fusionierung der Gemeinden und zum Bau eines neuen Gemein-

dezentrum zu fassen. Ein langer, schwieriger Prozess, so die Dekanin, in dem „gemeinsam Kräfte gebündelt und nach gut protestantischer Art miteinander gerungen wurde“.

Ausdrücklich dankte sie Dieter Quast, dem Architekten des alten Boxberger Gemeindezentrums, der seine Zustimmung zum Abriss des Gebäudes gegeben und damit mitgeholfen habe, Platz für Neues zu schaffen. Dank gelte vielen Beteiligten, u.a. dem Architekten des neuen Zentrums, Peter Horejs, sowie Pfarrerin Carmen Sanftleben: Sie führe und begleite die Lukasgemeinde mit großer Ruhe und Realitätssinn. Die Pfarrerin selbst freute sich darauf, „weiter an dieser Gemeinde mitzuarbeiten“. Das Gebäude umfasst insgesamt ca. 650 Quadratmeter Nutzfläche. Im Eingangsgeschoss am Boxberggring sind die wichtigsten Räume für das Gemeindehaus untergebracht, etwa Saal und Foyer, Sakralraum und Sakristei. Im Hanggeschoss entstehen drei kleine Wohnungen sowie Nebenräume für die Gemeinde. In etwa einem Jahr soll der Bau fertiggestellt sein. ark

Keine Angst vor dem Schulstart

Ökumenischer Einschulungsgottesdienst in der Boxberger Kirche St. Paul



Die Erstklässler versammeln sich vor dem Altar mit den Diakonen Andreas Korol und Matthias Kunz (v.l.). Foto: mbl

Der Ökumenische Einschulungsgottesdienst in St. Paul begann mit der Frage der Handpuppe Löwenkopf: „Habt ihr Angst vor der Schule?“ Die Gemeindediakone, der katholische, Andreas Korol, und der evangelische, Matthias Kunz, hatten den

Löwen die Geschichte der Arche Noah erzählen lassen. Nach der Sintflut erschien am Himmel der Regenbogen als Zeichen des neuen Bundes zwischen Gott und den Menschen. „Gott hat mit euch einen Bund geschlossen, er wird euch auf eurem Weg durch

die Schulzeit begleiten“, sagte Diakon Kunz. Das beeindruckte den Löwen. Geradezu neidisch war er auf die Kinder. Deshalb musste er abtreten.

Erfreulich war, dass von den 59 Erstklässlern der Emmertsgrundschule und den 31 der Waldparkschule viele mit Eltern, Verwandten und Gästen den Segen Gottes für ihren Weg in die Schulzeit erbitten wollten.

Gekommen waren auch die Religionslehrerin in der Emmertsgrundschule, Petra Pietrek, und acht Erzieherinnen des evangelischen Kindergartens.

Zum Segen und gemeinsamen Gebet stellten sich die Kinder im Halbkreis um den Altar. Die Lieder, die ein fröhliches Miteinander mit Gott und untereinander ausdrückten, wurden von beiden Diakonen auf der Gitarre meisterhaft begleitet. mbl

NACHRUF



Dr. Karl Korz († Juli 2016)

Der viele Jahre im Boxberg wohnende ehemalige Erste Bürgermeister und Baudezernent Dr. Karl Korz stand immer mit Stolz zu seinem Anteil an der Erbauung des Emmertsgrunds zusammen mit dem damaligen Bürgermeister Reinhold Zundel und dem Soziologen Alexander Mitscherlich.

Nun ist der auch in der Kulturszene bis zuletzt Aktive im Alter von 84 Jahren verstorben. wa

Eine Attraktion im Stadtteil

Heidelberger Blatt machte auf die Kunst im Emmertsgrund aufmerksam



Titelbild der Juli-Ausgabe der Heidelberger Studentenzeitung „ruprecht“

Foto: Michael Graupner

Der Emmertsgrund auf dem Titelbild einer renommierten Zeitung! Das wollen wir unseren LeserInnen nicht vorenthalten. Zeigt es einen Teil des Stadtteils doch von seiner ausgesprochen ästhetischen Seite. „Malerei im Milieu. Heidelberg präsentiert Kunst dort, wo man sie nicht erwartet“ ist auf der Titelseite zu lesen. Marren Kaps war in dem Sightseeing

Bus, der voll besetzt zusammen mit dem Kurator von Kunst im öffentlichen Raum, Pascal Baumgärtner, die Tour zu den elf Murals im Stadtgebiet machte, unter anderem zu den beiden Wandbildern im Emmertsgrund. Auf Seite 12 des Blattes gibt sie unter der Überschrift „Kunst on Tour – Das Metropolink-Festival zeigt auch in entfernten Stadtteilen Heidel-

bergs kreative Hausbemalung“ ihren Eindruck wieder. Besonders das Wandbild von Hendrik Beikirch in der Emmertsgrundpassage hat es ihr angetan.: „Auch im Emmertsgrund präsentiert Baumgärtner zwei Fassaden. Eine davon in schwarz-weiß gehalten, die der Künstler ohne Skizzen gemalt hat. Nur einen Entwurf hatte er auf seinem Handy.“ wa

Emmertsgrund und Boxberg im Museum

Wer den ehemaligen Firmeninhaber des MLP-Hochhauses im Emmertsgrund kennt, weiß, dass er auch Kunst sammelt. Als Mäzen hat Manfred Lautenschläger u.a. die künstlerische Bemalung der drei Fußgängerbrücken im Stadtteil gesponsert. Als Sammler hat er seine Kunstfotografien nun dem Kurpfälzischen Museum für eine Ausstellung mit dem Titel „Weitsicht“ überlassen. Darunter befindet sich eine überdimensionale Fotografie des weltweit bekannten Künstlers Andreas Gursky von Boxberg und Emmertsgrund bei Nacht, aufgenommen von der Autobahn aus und wahrscheinlich deshalb „Heidelberg.Ost“ betitelt. „Ein Stadtteil mit Weitsicht“ ist übrigens das Motto, das die Emmertsgrunder ihrem Wohnort gegeben haben.

Den „Sehnsuchtscharakter von nächtlich glitzernden Städten in der Ferne, deren Anblick eine entlastende Distanz zum Alltag ermöglicht“, will Gursky mit seiner Arbeit zeigen. Zu sehen bis 29. Januar 2017 im Kurpfälzischen Museum in Heidelberg, Hauptstr. 97. wa

„Ideenhaus“ im Forum 3 in der Diskussion

Gute und kooperative Atmosphäre trotz unterschiedlicher Ziele beim Zusammentreffen von Kirche und Bezirksbeirat

Nachdem der Bezirksbeirat vor einigen Monaten seine Ablehnung des von der Evangelischen Kirche vorgestellten bedarfsorientierten Bauvorhabens „Ideenhaus für interkulturelle Bildung“ für das Forum 3 ausgesprochen hatte (wir berichteten), suchte die Kirchenverwaltung das direkte Gespräch mit den Stadtteilvertretern. Und so trafen sich Anfang August die Emmertsgrunder Bezirksbeiräte und der Stadtteilvereinsvorsitzende mit Vertretern der der Evangelischen Kirche, angeführt von Dekanin Dr. Marlene Schwöbel-Hug, und mit dem Kurator der IBA, Carl Zillich, zu einem informellen Gespräch über die Bauplanung für das Grundstück des evangelischen Gemeindezentrums.

Dekanin Schwöbel-Hug stellte das Bauvorhaben vor. Es soll einen Musikkindergarten mit wissenschaftlicher Begleitung durch die Pädagogischen Hochschule beherbergen, der die unterschiedlichen Kulturen im Stadtteil mithilfe der Musik einander näherbringen und so die Integration fördern soll. Der Investor „Konzeptaplan & Kalkmann Wohnwerte“ würde diesen Kindergarten kosten- und mietfrei für die Kirche erstellen. Um das Projekt realisieren zu können, sind jedoch zusätzlich 30-40 Wohneinheiten für betreutes Wohnen – nicht mehr 60, wie im ersten Entwurf genannt – vorgesehen. Auf Wunsch der Stadt soll außerdem ein im Gebäude integrierter Fahrstuhl einen barriere-

freien Zugang zum Bürgerhaus gewährleisten.

Die anwesenden Bezirksbeiräte kritisierten, dass der vorgesehene Fahrstuhl angesichts der schlechten Erfahrungen bei anderen Fahrstühlen im Emmertsgrund nicht praktikabel sei, und stattdessen eine andere Lösung gefunden werden müsse. Auch könne bei seinem Wegfall das Gebäude niedriger gebaut werden und würde nicht die einzigartige Aussicht auf die Rheinebene völlig zerstören. Hauptkritikpunkt war jedoch die Notwendigkeit weiterer Parkplätze für die geplanten Wohnungen, da schon die jetzigen für das aufwändig renovierte Bürgerhaus vorgesehene Parkplätze am Forum für Großveranstaltungen und Tagun-

gen mit entsprechendem Publikum nicht ausreichen.

Die Bezirksbeiräte verwiesen nochmals auf das von ihnen interfraktionell erarbeitete Papier und die Bedingungen, die man an eine Zustimmung knüpfte.

Im Schlusswort fasste IBA-Kurator Zillich die Hauptpunkte der Diskussion, Kindergarten, Parkplätze, barrierefreier Zugang, Erhaltung der Aussicht und des Baumbestands, zusammen, und Dekanin Schwöbel-Hug sagte zu, dies bei der Architektenausarbeitung zu berücksichtigen. Noch sei nichts entschieden außer der Tatsache, dass gebaut werden soll und die evangelische Kirche nicht in der Lage sei, den Kindergarten selbst zu erstellen. hhh

„Wir-schaffen-was“

Freiwilligentag im Katholischen Musikkindergarten St. Paul

Der Katholische Kindergarten St. Paul war Teil des größten Freiwilligentages Deutschlands und setzte zusammen mit der tatkräftigen Unterstützung fleißiger Ehrenamtlicher unter dem Motto „Gemeinsam packen wir's an“ das Projekt „Wir verschönern unser Außengelände“ in die Tat um. Da wurden Hecken geschnitten und Unkraut entfernt. Die Mauern wurden von Grünbelag befreit. Und das Kindergartenschild war sauber zu machen und zu polieren. Zu den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern, den Eltern,

Kindern, Erzieherinnen samt Ehepartnern gesellte sich auch der Kindergartenbeauftragte Andreas Krawczyk. Der Unternehmer Robert Marx stellte seine fachliche Kompetenz zur Verfügung. Der Baumarkt Hornbach AG half mit einer Spende, und so konnte mit all dieser Unterstützung das Vorhaben erfolgreich umgesetzt werden. Das gemeinsame Schaffen für die gute Sache, die anregenden Unterhaltungen und viele herzliche Momente werden lange im Gedächtnis bleiben.

kiga/wa



Das hochmotivierte Team mit der Leiterin des Kindergartens, Annemarie Mecher (liegend). Foto: Maria Blächer

Kochen Hand in Hand

Die Gewinner beim Projekttag in der Hotelfachschule



Projektleiter Wentzel (l.) und die angehende Hotelmanagerin Boppert (2. v.r.) samt Mitwirkenden erklären Besuchern ihre Arbeit. Foto: wa

Neu auf dem Speiseplan beim Projekttag der Hotelfachschule im Boxberg: das afghanische Gericht Kabilie Pilau. Es entstand im Rahmen des wieder aufgelegten „Jobsforyourfuture“-Projekts, in dem Flüchtlinge eine gastronomische Grundqualifizierung erhalten. Dieses Projekt erhielt von der Jury des Fritz-Gabler-Schulvereins den ersten Preis.

Das Dessert Halawat stammte allerdings aus dem Folgeprojekt „Hand in Hand“, ebenfalls von Lehrerin Ursula Hummel betreut, welches den dritten Platz belegte und zugleich den Publikumspreis bekam. Es ist ein Charity-, sprich: Wohltätigkeitsprojekt. Da können gut und gerne 30 000 bis 40 000 Euro für Flüchtlingshilfeorganisationen zusammenkommen, vermutete Vereinsvorstand Andreas Petralla.

Wie das geht? Man nehme eine Ideengeberin namens Mareike Boppert, ihres Zeichens Hotelfachfrau

in Richtung Hotelmanagement; einen Projektleiter Timo Wentzel sowie zwei weitere Teammitglieder fürs Kochen und Sonstiges, Paul Aker und Niklas Dommer. Dann stelle man 72 Rezepte mit 22 Flüchtlingen aus acht verschiedenen Ländern zusammen und würze sie mit schicksalhaften Erzählungen, so wie etwa der Fluchtgeschichte von Mudasar Hussain aus Pakistan.

Man schicke die Rezepte an 50 Sterneköche in Deutschland und der Schweiz und fahre dazu eine Fotostrecke von ca. 15 000 km ab. Auf Sternenniveau überarbeitet kommen schließlich Rezepte, Geschichten und Fotos zusammen in ein „Kochbuch Hand in Hand“, das jetzt schon beim Verlag ars vivendi für 30,- Euro vorbestellt werden kann. Und weil zehn Prozent des Verkaufserlöses an Flüchtlingshilfe gehen, wäre das doch genau das richtige Geschenk zu Weihnachten. wa

HINTERGRUND

Der Freiwilligentag der Metropolregion Rhein-Neckar

Der Freiwilligentag der Metropolregion Rhein-Neckar wurde 2008 ins Leben gerufen, um das Ehrenamt zu stärken und die Vielfalt des bürgerschaftlichen Engagements im Dreiländereck Baden-Hessen-Pfalz sichtbar zu machen. Unter dem Motto „Wir schaffen was!“ wird er seitdem alle zwei Jahre am dritten Samstag im September durchgeführt. Er ist eingebettet in die bundesweite Woche des bürgerschaftlichen Engagements. Mit zuletzt 6.000 Teilnehmern in 300 Projekten ist der Freiwilligentag der Metropolregion Rhein-Neckar die bundesweit größte Veranstaltung dieser Art. Der Freiwilligentag 2016 wird unterstützt durch BASF SE und SAP SE sowie Hornbach-Baumarkt-AG, Mercedes-Benz-Niederlassung Mannheim-Heidelberg-Landau, Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH, SV Sparkassenversicherung und Königsweg. zg

Halawat El Zibn (Süßspeise aus Syrien)

Zutaten:

500 g Mozzarella
850 ml Milch
350 g Zucker
300 g Weichweizengrieß
200 ml Sahne
2 EL Speisestärke
1 TL Rosenwasser

Zubereitung:

Mozzarella grob zer kleinern. 500 ml Milch mit 300 g Zucker aufkochen und umrühren, bis der Zucker sich aufgelöst hat. Erneut aufkochen, Grieß zugeben und verrühren. Anschließend den Mozzarella zugeben und auflösen. Den warmen Teig aus dem Topf nehmen und ausrollen. Teig abkühlen lassen, in kleine Rechtecke schneiden. 100 ml Milch mit dem übrigen Zucker und Speisestärke mischen. Die restliche Milch mit der Sahne aufkochen. Angerührte Stärke mit Rosenwasser dazugeben und unter Rühren weiterkochen, bis die Masse andickt. Je einen TL der Masse auf die Rechtecke geben und einrollen.



Ein Freizeitzentrum?

Rege Bautätigkeit unterhalb der Bothestraße



Kaum noch Wiese, dafür viel Fundament, hier eines davon. Ein weiteres befindet sich im oberen Teil des Grundstückes, gut einzusehen vom Wegesrand aus. Foto: pbc

Wer die Gärten und Weinberge, die Wäldchen und Wiesen westlich des Emmertsgrundes zu seinen Spaziergängen nutzt, kann neben dem einmalig schönen Blick über die Rheinebene stets Neues entdecken. Zurzeit entdeckt der tägliche Wanderer beim Ausgang mit seinem Vierbeiner an einer schönen Wiese, auf der sonst Pferde grasten, eine doch recht merkwürdige, sogar landschaftsverändernde ganz offene Bautätigkeit. Mit Baggern und Großgeräten wird in die

Bergschräge eine Schanze gebaut und mit einem Fundament versehen. In die Wiese wurde ein geschotterter Weg gebaut, eindeutig als Zufahrt für ein noch zu errichtendes Gebäude vorbereitet. Fragen an die Arbeiter, was dort geschieht, werden unterschiedlich beantwortet, etwa flapsig mit „Wir bauen hier ein Freizeit- und Vergnügungszentrum.“ Keine Aufklärung ergab die Nachfrage beim Baurechtsamt. Die Amtsleitung sagte jedoch eine Überprüfung zu. *pbc*

Machte keinen Sinn

Die Stadt sagt nun Ausnahmen für Plakatierung zu

Um die Straßen und Plätze insbesondere in der Innenstadt vor ausuferndem, wildem Plakatieren zu schützen, hat die Stadtverwaltung vor einem guten Jahr an vielen Orten Plakatträger anbringen lassen, mit dem gleichzeitigen Verbot, Plakate an anderen Stellen der öffentlichen Verkehrsflächen anzubringen.

Folge ist, dass auch Plakate mit Ankündigungen zu nichtkommerziellen, rein stadtteilbezogenen Veranstaltungen nun der Plakattiersatzung entsprechend überall über die Stadt verteilt plakatiert werden müssen, und so maximal drei Plakate im eigenen Stadtteil angebracht werden dürfen – für eine Gebühr von knapp 70 Euro. Das bedeutet, dass es keinen Sinn mehr macht, für stadtteilbezogene Veranstaltungen noch öffentlich zu werben. Ausgenommen sind die sogenannten Kultursäulen. Im Boxberg stehen zwei davon, nämlich am Boxberggring gegenüber Buchwaldweg 12-14 und gegenüber der Hausnummer 7, und im Emmertsgrund gibt es eine Kultursäule an der Straßengabelung Im Emmertsgrund/Jellinekstraße.

Nach Klagen der Stadtteilvereine über die Benachteiligung der lokalen Veranstalter hat die Stadtverwaltung reagiert und versprochen, weitere Plakatträger anzubringen, die nur von nichtkommerziellen

lokalen Veranstaltern genutzt werden dürfen. Auf Anfrage des Bürgeramts haben die Stadtteilvereine vom Boxberg und Emmertsgrund Vorschläge für mögliche Standorte solcher Plakatträger eingereicht.

hhh

Glockenspiel

Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Seniorenresidenz Augustinum soll das Glockenspiel vom Augustinertürmchen her, wie früher üblich, wieder jeden Abend erklingen. Gewünscht hatten sich das etliche Bewohner des Augustinums sowie zahlreiche Emmertsgrunder, denn, so ein Schreiben des Stadtteilvereins und der Em-Box-Redaktion an Direktor Klaus-Peter Erpel: „Schließlich wäre es eine tägliche Erinnerung daran, dass wir in unserem Stadtteil ein Augustinum haben und darauf stolz sein können. Es könnte sozusagen als Zeichen aufgefasst werden, dass die Seniorenresidenz seit 40 Jahren gut in den Stadtteil integriert ist.“ Nach einem Probelauf soll die Entscheidung fallen, damit weiterzumachen oder nicht. *wa*

Mit BIWAQ berufliche Perspektiven schaffen

„Em.Powerment – soziale Dienstleistungen für den Stadtteil“ hat mit dem ‚HDD-Geräteführerschein‘ ein neues Angebot

Der Stadtteil Emmertsgrund liegt besonders naturnah und bietet den BewohnerInnen viele Freiflächen zur gemeinsamen Nutzung. Die Heidelberger Dienste gGmbH verbindet seit anderthalb Jahren erfolgreich und sichtbar die Aufwertung dieser Grünflächen mit einer umfangreichen Qualifizierung der TeilnehmerInnen für kommunale Dienstleistungen. In dieser Zeit wurden Wege saniert, Vogelschutzhecken gepflegt und an zahlreichen Stellen Wildwuchs beseitigt. Seit diesem Sommer bieten die Heidelberger Dienste außerdem in diesem Projekt vorzugsweise

arbeitssuchenden Menschen die Möglichkeit, sich mit dem ‚HDD-Geräteführerschein‘ Kenntnisse in der Handhabung verschiedener technischer Geräte anzueignen, die für Tätigkeiten im Bereich der Grünflächenpflege benötigt werden. Innerhalb von ein bis zwei Wochen können die TeilnehmerInnen den umweltgerechten und sicheren Umgang zum Beispiel mit Laubgebläse, Trimmer, Freischneider, Rasenmäher und Heckenschere erlernen. Die Kenntnisvermittlung erfolgt in der Praxis für die Praxis. Die TeilnehmerInnen arbeiten zusammen mit erfahrenen Kol-



Bei praktischer Arbeit auf öffentlichen Grünflächen am Berg kann man den HDD-Geräteführerschein erwerben. Foto: HDD

legen in der Pflege von Freizeit- und Grünflächen und erlernen in der praktischen Tätigkeit den Umgang mit den erforderlichen Geräten. Die erworbenen Kenntnisse werden anschließend in einem Teilnehmerzertifikat ‚HDD-Geräteführerschein‘ bescheinigt.

Wer daran Interesse hat, wende sich an die zuständige Kontaktperson beim Jobcenter oder direkt an Heidelberger Dienste gGmbH, Michaela Schillinger, Telefon 06221 1410-34, E-Mail schillinger@hddienste.de, Hospitalstraße 569115 Heidelberg; s. auch www.hddienste.de

Patricia Röser

Musik machen, tanzen, reparieren & recyceln

Im Oktober und November gibt es wieder Familientage im Emmertsgrund – Unterhaltsames und Nützliches im Angebot

Am 16. Oktober möchte der TES e.V. zusammen mit dem Stadtteilverein Emmertsgrund die Musik vom Berg erklingen lassen. Dazu soll es verschiedene Angebote zu Musik und Tanz im Bürgerhaus geben. Einmal zum selber Ausprobieren oder einfach nur zum Genießen und Zuschauen bzw. Hören. Das bunte Unterhaltungsprogramm für die ganze Familie geht um 15 Uhr los und endet gegen 18 Uhr.

Am 13. November folgt der nächste Familientag. Dann heißt es von 10 bis 15 Uhr wieder Reparieren und Recyceln im Medienzentrum und Foyer des Bürgerhauses. Zum dritten Mal können die Besucher ihre Elektrogeräte, Fahrräder und Kleidungsstücke von Ehrenamtlichen des Seniorenzentrums und der Fahrradwerkstatt des Vereins für berufliche Integration kostenlos reparieren lassen. Eine gute Möglichkeit, der Wegwerfgesellschaft entgegenzutreten.

Für das leibliche Wohl ist bei beiden Veranstaltungen wie immer gesorgt.



Jede Menge Fahrräder wurden beim letzten Reparatur-Café wieder in Gang gesetzt
Foto: TES e.V.

Weit über hundert Gespräche geführt

Erfolgreiche Beteiligung des Stadtteilmanagements am Interkulturellen Fest – Mit Stand auf dem Kornmarkt vertreten



Beim Interkulturellen Fest 2016 vom Ausländer- und Migrationsrat war TES mit dem Stadtteilmanagement wieder mit einem Informationsstand dabei. Eröffnung des Festes war um elf Uhr, aber bereits vorher waren viele Leute unterwegs. Neu war in diesem Jahr: ein zentrales Quiz. Bei dem sollte zu jedem Stand eine Frage beantwortet werden. Das Interesse am Stand war sehr groß: Bis 18 Uhr wurden ca. 130 Gespräche von den beiden StadtteilmanagerInnen, Rositza Bertolo und Carsten Noack, geführt. Auf dem Kornmarkt ging es nach 18 Uhr mit Live-Musik noch in ausgelassener, fröhlicher Stimmung weiter.

Rositza Bertolo erklärt den Besuchern, was ein Stadtteilmanagement ist.
Foto: TES e.V.

Was verbindet uns? Was trennt uns?

Training für Interkulturelle Kompetenz im Engagement – Wie Missverständnisse vermieden werden können

Der kostenfreie Workshop für Interkulturelle Kompetenz am 19. November ab 14 Uhr im Medienzentrum, Forum 1, richtet sich vor allem an ehrenamtlich engagierte Menschen. „Ziel ist es, für die eigenen und fremden kulturellen Werte- und Wahrnehmungsmuster zu sensibilisieren. Denn so können Missverständnisse und Irritationen vermieden werden“, meint Rositza Bertolo,

die Leiterin des Stadtteilbüros und Workshop-Leiterin. Das Seminar gibt zudem einen Überblick über kulturell geprägte Unterschiede. Wie gehen unterschiedliche Kulturen z. B. mit Autorität oder der Zeit um, welche kulturelle Werte und Normen sind relevant und wo gibt es Spannungen? Anmeldung unter Telefon 06221-13 94 016 oder stadtteilmanagement@emmertsgrund.de.

Stadtteilbüro:

Emmertsgrundpassage 11a, Mo-Fr 9 - 15.30 Uhr und nach Vereinbarung, Tel: 06221 13 94 016

Medienzentrum:

Forum 1, Mo-Fr 10-18 Uhr, Tel: 06221 89 67 238

Bürgerhaus:

Forum 1, Mo-Fr 10-16 Uhr, Tel: 06221 67 38 536

Newsletter abonnieren unter: www.emmertsgrund.de

Der Stern Persiens

GrundschülerInnen sind zur Mitwirkung eingeladen



Im Bürgersaal soll das Kindermusical zu „Esther“ aufgeführt werden, wozu Schauspieler und Statisten gebraucht werden. Foto: Smartyes

Musikalisches und schauspielerisches Talent kann man am 6. November um 17 Uhr im Bürgersaal bewundern. Denn dann wird das Kindermusical, „Esther – Der Stern Persiens“ aufgeführt. Durchgeführt wird diese Aktion von den SMARTYES in Kooperation mit der Christlichen Gemeinde Heidelberg. Von Donnerstag bis Freitag proben die Kinder im Bürgersaal. Dazu gibt es

ein Nebenprogramm mit kreativen Angeboten. Eingeladen, daran mitzuwirken, sind alle Kinder von sechs bis elf Jahren. Mehr Infos und Anmeldungen sind möglich unter smartyes.emmertgrund@gmail.com oder unter 0179-3412802. Anmeldebögen können auch während der Öffnungszeiten bei den SMARTYES, Emmertsgrundpassage 15a, abgeholt werden. Rahel Fünfsinn

Leben in der Steinzeit

Lehrreiches und dazu viel Spaß auf der Kinderbaustelle

Was an Pfingsten mit einem Besuch im Kurpfälzischen Museum zum Thema Steinzeit begann, wurde in den Sommerferien auf der Kinderbaustelle vollendet. Drei Wochen lang, vom 1. bis 19. August, ging das steinzeitliche Vergnügen für Kids von sechs bis 14 Jahren weiter.

Die MitarbeiterInnen des Kinder- und Jugendzentrums Emmertsgrund haben sich für jeden Geschmack etwas einfallen lassen. Es gab bärenstarke Angebote wie selbstgefertigte Trink- und Essschalen, im selbst gebauten Steinzeitofen gebrannt, zum Verwechseln ähnlich mit den Funden, die man im Museum begut-

achten konnte. Trommeln bauen, Höhlenmalerei mit Holzkohle und wunderschöner Muschelschmuck waren einige Highlights des Ferienprogramms.

Natürlich wurden auch über offene Feuer für hungrige Mammütjäger Steinzeitbrötchen gebacken. Es gab Belohnungen für besonders Mutige, die sich in die Bärenhöhle wagten, um nach besonderen Fundstücken Ausschau zu halten. Als krönenden Abschluss des Ferienprogramms gab es für alle Jäger und Sammler drei Tage lang das Glück der Erde auf dem Rücken der Pferde, die extra ins Neandertal Kinderbaustelle gebeamt wurden.

Christine Eichler



Diese Töpferwaren sehen aus wie aus dem Museum, wurden aber von den Kindern selbst hergestellt. Foto: Christine Eichler

Wie man Kühe melkt, um Milch zu kriegen

Das Sommerfest der Evangelischen Kindertagesstätte „Waldzwerge“ stand unter dem Motto „Abenteuer Essen“



Nach der gelungenen Aufführung des Theaterstückes freuen sich Darsteller und Publikum über den Erfolg. Foto: Tanja Saueressig

Die Evangelische Kindertagesstätte „Waldzwerge“ feierte am Samstag, dem 16. Juli, ihr Sommerfest, das auch gleichzeitig die Abschlussveranstaltung des Projektes „Abenteuer Essen“ der Metropolregion Rhein-Neckar war. Das ganze Kindergartenjahr über beschäftigten sich die Kinder und Erzieher mit dem Thema Essen, von der Gewinnung verschiedener Nahrungsmittel über die Verarbeitung bis hin zum genussvollen Essen.

Das Sommerfest wurde von der Leiterin Tanja Saueressig eröffnet, und die Vorschulkinder führten ein Theaterstückchen, „Du bist einmalig“, auf. Pfarrerin Carmen Sanftle-

ben verabschiedete die Vorschulkinder mit einem kleinen Gottesdienst. Danach ging es mit verschiedenen Stationen los. Es konnten blind verschiedene Obst- und Gemüsesorten probiert werden. Es wurden Gemüsespieße gemacht, Butter geschüttelt, Milchshakes hergestellt, und man durfte sich an einer selbstgebastelten Kuh am Melken ausprobieren.

Es gab ein reichhaltiges Salat- und Kuchenbuffet aus den verschiedenen Herkunftsländern der Familien, und es wurden leckere Würstchen und Steaks gegrillt. Zum Abschluss gab es eine Tombola. Da an diesem Tag das Wetter gut mitspielte, war der gesamte Tag ein voller Genuss! T.S.

Paddeln und chatten

Abwechslungsreiches Ferienprogramm des „Holzwurm“



Bei dieser Strömung die Kurve zu kriegen, war gar nicht so leicht. Da bot jeder der Flüsse ganz besondere Herausforderungen. Foto: I.S.

In der ersten Sommerferienwoche wurde wieder kräftig gepaddelt. Das Jugendzentrum „Holzwurm“ veranstaltete auch dieses Jahr eine Kanuwoche mit abwechslungsreichen Touren. Bei durchmischem Wetter kamen wieder alle TeilnehmerInnen auf ihre Kosten und wurden nicht müde, auf Neckar, Rhein und Elsenz auf und ab zu paddeln. Zum Schluss gab es dann noch eine große Tour auf der Jagst, die eine besondere Herausforderung darstellte. Dank der guten Kooperation mit dem Jugendzentrum Ziegelhausen gelang auch diese Tour hervorragend. Doch auch für die Daheimgebliebenen gab es Programm im „Holz-

wurm“, so dass keine Langeweile aufkam. Da konnten Inliner, Tandems und Mountainbikes ausprobiert werden. Die Klassiker wie Filmabende und gemeinsames Kochen und Spielen, Kicker- und Tischtennisturniere blieben auch in diesem Sommer nicht aus. Für die Computerfreaks wurde es dann in der letzten Ferienwoche interessant. Im Internetcafé des „Holzwurm“ rauchten die Köpfe. In einem viertägigen Workshop wurde den Teilnehmern praktisches und theoretisches Wissen rund um das Internet vermittelt. Außerdem wurde an einer eigenen Homepage gebastelt und viel über die Gefahren etwa beim Chatten im Internet vermittelt. I.S.

Eigene Homepage

Umgang mit dem Computer im „Holzwurm“ gelernt

In den Räumlichkeiten des Kinder- und Jugendzentrums Holzwurm fand in der Woche vom 5. bis 8. September eine „Internetwerkstatt“ statt. Hierbei handelte es sich um einen Workshop, in welchem den jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern praktisches und theoretisches Wissen rund um das Internet vermittelt wurde. Bernd Weidner, Informatiker für Multimedia Entwicklung, Spezialrichtung White-Hat-SEO & SEM, der den Workshop leitete, erklärte und veranschaulichte den jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern altersgerecht die komplexe Materie. Den Kern des Ganzen stellte das Erlernen der nötigen Fähigkeiten und Grundlagen dar, die es braucht,

um eine eigene Homepage zu erstellen. Darüber hinaus beinhaltete der Workshop unter anderem die Programmiersprachen „HTML“ und „CSS 1-3“, Bildbearbeitung mit den Programmen Gimp & Paint, das richtige und vor allem sichere Verwenden von Bildern im Internet, wie man eine E-Mail-Adresse einrichtet und vieles mehr. Auch in das Innere eines Computers konnte ein Blick geworfen werden, verbunden mit Erklärung und eigenem Handanlegen. Gearbeitet wurde hauptsächlich mit „Freeware-Programmen“ (kostenlose Basisprogramme), damit die Kinder und Jugendlichen das Gelernte auch gut zuhause weiterüben und -nutzen können. B.W.

Von Quietscheenten

Heidelberger Round Table 22 unterstützt die Lernpaten



Die Mitglieder des Serviceclubs und der Schülerhilfeeinrichtung präsentieren den Scheck mit der stolzen Summe von 5 000,- Euro. Foto: Rothe

Wieder durften die „Lernpaten“ im Emmertsgrund einen Scheck entgegennehmen, diesmal von Round Table Heidelberg. Die Spende von 5 000,- Euro wurde im HeidelBERG-Café vom Round Table-Präsidenten Ronald The an das Jugendzentrum „Harlem“ als Betreuer und den Stadtteilverein als Träger der erfolgreichen Schülerhilfe-Einrichtung übergeben. Im Anschluss fand ein reger Austausch zwischen den Lernpaten und den Round Table-Mitgliedern statt. Das Geld kommt aus dem sogenannten Heidelberger Entenrennen, das am Tag von „Lebendiger Neckar“ stattfindet. Dabei

werden Hunderte quietschegelbe Plastikentchen, die man gegen einen kleinen Obolus erstehen kann, zu Wasser gelassen. Round Table ist ein Serviceclub mit mehr als 40.000 Mitgliedern in 70 Ländern, der sich dem Dienst an der Allgemeinheit verschrieben hat. In Deutschland zählt Round Table rund 3.500 Mitglieder in 220 örtlichen Clubs. Einer davon ist der Heidelberger Round Table 22 mit derzeit 17 Mitgliedern. Da die Mitgliedschaft automatisch mit dem 40. Lebensjahr endet, ist ein permanenter Zufluss an neuen Mitgliedern und Ideen gewährleistet.

Thomas Jäger/wa



Kommt mit uns auf die Suche nach einem Schatz.

Wir müssen Rätsel lösen, Abenteuer bestehen und tauschen, um unseren Schatz zu bergen.

In den Herbstferien können fünf bis zehn Mädchen und Jungen im Alter von 10-13 Jahren von 14-17 Uhr ihre Fähigkeiten als Abenteurer und Schatzsucher ausprobieren.

Jeweils am 2. und 3. November wollen wir mit euch gemeinsam neue Entdeckungen machen. Ihr braucht dazu wetterfeste Schuhe und Kleidung. Die Kosten dafür betragen 10,- Euro. Treffpunkt ist der Jungentreff Holzwurm. Anmeldungen und weitere Informationen unter der Telefonnummer 06221/384427 bis spätestens 25. Oktober. Mindestteilnehmerzahl: fünf



Phytotherapie – Natur hilft heilen

Seit Jahrtausenden werden Pflanzen zur Heilung von Krankheiten und zur Linderung von Beschwerden erfolgreich eingesetzt. Auch heute spielen aus Pflanzen gewonnene Arzneimittel, sogenannte Phytopharmaka, eine wichtige Rolle.

Gerade bei beginnenden oder leichten Beschwerden ist der Einsatz von pflanzlichen Mitteln häufig die bessere Wahl. Viele Heilpflanzen sind hinsichtlich ihrer wirksamen Stoffe gut untersucht und wissenschaftlich belegt. Entscheidend für die Wirksamkeit ist die Art der Zubereitung und die Qualität der verwendeten Pflanzenteile.

Arznei-Tees eignen sich gut als Unterstützung von Therapien von Blasenentzündungen, Magenproblemen oder Erkältungskrankheiten.

Doch nicht alle Heilpflanzen eignen sich zur Anwendung als Tee. Sei es, weil die Wirkstoffe nur wenig wasserlöslich sind, oder sogar unerwünschte Substanzen in den Tee gelangen. Hier greift man besser zu Fertig- Arzneimitteln. Die Verarbeitung von standardisierten Extrakten, mit geeigneten Lösungsmitteln garantieren gleichbleibende hohe Qualität in Säften, Tropfen oder Tabletten.

Beispiele hierfür sind Thymian und Efeu gegen Husten, Baldrian gegen Schlafstörungen, Weißdorn für Herz- Kreislaufkrankungen, Gingko für die Hirnleistung, Johanniskraut gegen depressive Verstimmungen und Traubensilberkerze gegen Wechseljahresbeschwerden, um nur einige zu nennen.

Pflanzliche Arzneimittel, die in der Apotheke verkauft werden, erfüllen hohe Qualitätsstandards.

Ergänzt durch sachkundige Beratung unserer geschulten Mitarbeiter können Sie sicher sein, dass auch für Ihre Beschwerden das richtige Kräutlein gewachsen ist.

Fragen Sie uns – wir beraten Sie gerne.
Ihr Team der Forum- Apotheke





GESUNDHEIT MIT WEITBLICK
Inh. Kristin Graff e.K.
Forum 5, 69126 Heidelberg

HERBSTZEIT - TEEZEIT
Natürlich Gesund durch
Herbst und Winter
mit Apothekenqualität
für Ihre Gesundheit



**10% auf alle
Arzneitees
bis einschließlich Dezember 2016,
gegen Vorlage dieses Gutscheins.**

Telefon: 062 21 . 38 48 48, Fax: 062 21 . 38 96 16
info@forum-apotheke-heidelberg.de

HD BOXBERG

**großzügige, helle
Gewerbefläche 140m²**

teilvermietet, 2 WC , 2 TG, 2 Stellplätze

zu verkaufen oder zu vermieten

Telefon: 06222 - 52625

Frauenärztin
Dr. med. Jolantha Hafner



Wir sind umgezogen
Hessengasse 1 in Leimen

Straßenbahnhaltestelle Kurpfalzzentrum
Hessengasse 1 · 69181 Leimen ☎ (06224)10095
Mo. bis Fr. 8-12 Uhr Mo., Di. und Do. 15-18 Uhr

Für Liebhaber exklusiver Weine

**HEIDELBERGER
ACHSBUCKEL**

Weingut Bauer
Alleiniger Eigentümer der Lage
Heidelberger Dachs buckel

**Weingut - Edelobstbrennerei
Ferienwohnungen**

Winzerhof Dachs buckel
69126 Heidelberg
Telefon: 06221/381931
E-Mail: hd.dachs buckel@t-online.de
Internet: www.heidelberger.dachs buckel.de



**LOGO
PÄDIE
GILSDORF**

**LOGOPÄDISCHE PRAXIS FÜR
SPRACH-, SPRECH-, STIMM-
UND SCHLUCKTHERAPIE**

Rainer Gilsdorf
Staatlich geprüfter Logopäde
Dipl. Gesangslehrer

Daniela Fortenbacher
Sprachtherapeutin
Sonderpädagogin

Kerstin Rinne
Logopädin

Helena Panzini
Logopädin

Forum 5 · 69126 Heidelberg
Telefon 06221 - 88 99 98 4
www.logopaedie-gilsdorf.de

 Besuchen Sie uns
auf Facebook.

www.swhd.de

für dich
› heidelberg WÄRME

Weil kaum etwas bequemer ist.
› heidelberg WÄRME

Mehr zu unseren Produkten
unter der Beratungshotline
0800-513 513 2 oder im
Internet unter www.swhd.de

**stadtwerke
heidelberg** energie



**Malerbetrieb
Weber**



**Maler- und
Tapezierarbeiten
Putzarbeiten
Bodenbeläge
aller Art**



Freiburger Straße 31 • 69126 Heidelberg
Tel.: 0 62 21/3 38 78 72 • Mobil: 01 72/7 43 81 63
Fax: 0 62 21/3 95 05 87
E-Mail: malerbetrieb.weber@t-online.de
www.malerbetriebweber.de

Hotel ISG



Im Eichwald 19
69126 Heidelberg-Boxberg
Tel.: 06221 - 38 610 • Fax 06221 - 38 61200
isg@embl.de • www.isg-hotel.de

**Sonntag, 06.11.2016 ‚Kunst zum Frühstück‘ –
Bildhauer Auguste Rodin**
(Frühstück ab 8.00 Uhr, Vortrag ab 11.00 Uhr –
Vor Anmeldung wird erbeten)

**Unser Restaurant ist täglich geöffnet
ab 16.00 - 24.00 Uhr**

**Jeden Donnerstag ist weiterhin Flammkuchen
Tag ab 16.30 Uhr**

Aufklärung kann böse Worte verhindern

Kinder informierten sich über die Weltreligionen – Ein Projekttag an der Grundschule Emmertsgrund



Rabbiner Shaul Friberg erklärt das Judentum.

Foto: Rothe

Friedliche Eintracht demonstrieren die Vertreter der drei Weltreligionen auf der Bühne des Bürgerhauses Emmertsgrund: Vor den versammelten Klassen der benachbarten Grundschule erteilen Pfarrerin Carmen Sanftleben von der evangelischen Lukasgemeinde, Imam Sümer Yilmaz von der

muslimischen Gemeinde Rohrbach und Rabbiner Shaul Friberg von der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg den Segen in der jeweils eigenen Sprache. Ein beispielhafter Projekttag der Emmertsgrunder Schule findet damit seinen symbolhaften Abschluss. Den ganzen Vormittag über ha-

ben Schülerinnen und Schüler von der ersten bis zur vierten Klasse thematische Stationen zu den drei Religionen Judentum, Islam und Christentum in den einzelnen Klassenzimmern besucht und dabei viel gelernt – über sich und über die Anderen.

Die Idee dazu kam vom Religionskollegium der Grundschule Emmertsgrund, „weil wir festgestellt haben, dass es immer wieder Streit zwischen den Kindern aufgrund der Religion gibt“, wie Melanie Huy berichtet, die neben Religion auch Mathematik und Musik unterrichtet. Im Laufe der Jahre haben die Konflikte immer mehr zugenommen, was auch ältere Kollegen bestätigen. Unter den Kindern fallen dann schon mal so böse Worte wie „Schweinefresser“, oder in der Vorweihnachtszeit weigern sich manche, das Wort „Christ“ in traditionellen Liedern auszusprechen. Christentum und

Islam sind unter den Schülern zu relativ gleichen Anteilen vertreten, eine Minderheit ist jüdischen Glaubens. Die Pädagogen an der Emmertsgrunder Schule sind sich bewusst, dass die Vorurteile vor allem aus der Unkenntnis der eigenen und der anderen, fremden Religionen rühren.

Mit dem Projekttag wollte man dazu ein Gegengewicht setzen. Im ganzen Schulgebäude waren Stationen verteilt, an denen sich die Kinder über die drei Weltreligionen informieren konnten und kleine Aufgaben erledigen sollten. Für Emre Özdemir, seit diesem Schuljahr erster islamischer Religionslehrer an der Grundschule Emmertsgrund, war der Projekttag eine Bestätigung dafür, dass Schüler nicht nur an ihrer eigenen Religion orientiert gearbeitet haben, sondern auch Wissen über fremde Religionen erwerben wollten. ark

Ein bunter Schulstart

Die Grundschule Emmertsgrund begrüßte drei erste Klassen



Mit Schulranzen und prall gefüllten Schultüten ging es mit den Lehrern zur ersten Schulstunde in die Klassenzimmer Foto: EMS

Die Rektorin der Grundschule Emmertsgrund, Britta Biermas, begrüßte am Samstag, dem 18. September, um 11.00 Uhr die 59 neuen ABC-Schützen mit ihren Eltern und Geschwistern im bunt dekorierten Bürgerhaus. Nach einer kurzen Ansprache und Vorführungen, die von den zweiten Klassen für die neuen MitschülerInnen einstudiert worden waren, begleiteten die Kinder der drei neuen

ersten Klassen ihre LehrerInnen in die Klassenzimmer, wo sie ihre erste richtige Schulstunde absolvierten.

Für die aufgeregten Eltern gab es in der Aula in der Zwischenzeit Kaffee und Kuchen zur Stärkung, aber natürlich auch, um die Wartezeit zu verkürzen. Den Geschwisterkindern wurde auf dem Schulhof ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm geboten. EMS

Super Preise

Die Hotelfachschule stellte einen Poetry Slam auf die Beine



Projektleiter Jörn Viola bedankt sich bei Deutschlehrerin Ursula Hummel für ihre Betreuung. Rechts: Schulleiter Martin Dannenmann. Foto: Philipp Hussong

Anlässlich der Projektwochen der Fritz-Gabler-Hotelfachschule im Boxberg stellten einige Studierende, angeregt durch ihren Deutschunterricht, einen Poetry Slam auf die Beine. Sieben Slammer reisten aus ganz Deutschland an. Nach anfänglicher Zurückhaltung wurden ihre selbstgeschriebenen Texte und ausgeschmückten Vorträge mit tosendem Applaus bejubelt. Durch den Beifall der Zu-

schauer ist Matti Linke zum Gewinner des Slams gekürt worden. Er wurde mit dem Hauptgewinn, einer Übernachtung inklusive Frühstück für zwei Personen im Hotel „Strandlust Vegesack“ in Bremen, ausgezeichnet. Die beiden Zweitplatzierten, Marten de Wall und Florian Schreiber, erhielten jeweils eine Tageskarte für zwei Personen für die „Thermen & Badewelt Sinsheim“. Christine Ostler

Sie war schon in Afghanistan ein Vorbild

Aus unserer Reihe „Local Hero – Migranten und Migrantinnen vom Berg engagieren sich im Gemeinwesen“



Shirin Quamar Masqudi (rechts) beim Café International, wo sie afghanische Kaffeespezialitäten zum Probieren anbot.
Foto: TES e.V.

Die fünfzigjährige Shirin Quamar Maqsudi ist Mutter von sieben Kindern und seit 2011 auf dem Boxberg zu Hau-

se. Fast genauso lange engagiert sie sich auf dem Emmertsgrund. Sie ist regelmäßig beim Interkulturellen Frauencafé dabei

und hilft immer beim Festen mit. Im Seniorenzentrum Boxberg-Emmertsgrund unterstützt sie Senioren beim Nähen und Flecken. Beim Poetischen Abend hat sie neulich gemeinsam mit den anderen Frauen aus dem Deutschkurs selbstverfasste Texte vorgetragen. Erst kürzlich hat sie nach der Renovierung des Treffs 22 tatkräftig bei den Aufräumarbeiten mit angepackt. Ob bei gemeinsamem Kochen mit Frauen oder bei einer Teezubereitung und -verkostung – Shirin bereichert jede Aktion im Stadtteil! Vor 21 Jahre kam sie mit ihrer Familie aus Afghanis-

tan nach Deutschland. Es war nicht immer einfach, denn mit einer Duldung konnte sie lange keinen festen Job finden. Auch heute ist ihr großer Wunsch, eine feste Einstellung in Vollzeit zu bekommen, damit sie nach so vielen Jahren eine Niederlassungserlaubnis bekommen kann.

Wie sie erzählt, hat sie sich bereits im Afghanistan sozial engagiert, und es lag ihr am Herzen, sich auch hier einzubringen. Es macht ihr Freude, sich mit anderen Menschen auszutauschen, sich gegenseitig zu unterstützen und etwas mitzugestalten. „Durch mein Engagement möchte ich ein Vorbild für andere Migranten sein. Die positiven Erfahrungen teile ich meinen Freunden mit, und dadurch bekommen sie auch Lust, aktiv zu werden.“ Rositza Bertolo

Gedicht erreichte das Bundeskanzleramt

Der Poetische Abend des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg stand diesmal unter dem Motto: „Das Leben feiern“



Suraia Ahmad Foto: privat

Hören, staunen, beglücken – das alles und noch Vieles mehr macht den Poetischen Abend des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg auch in diesem Jahr wieder zu einem emotionalen Event. Vierzehn Frauen und ein Mann aus verschiedenen Nationen – aber wohnhaft auf dem Berg – tragen in ih-

rer Muttersprache und in deutscher Übersetzung Gedichte und Texte aus aller Welt zum Thema „Das Leben feiern“ vor. Zart und einfühlend erklingt zwischen durch Musik, gespielt von Rainer Schmitt auf seiner Zither. Werden im ersten Teil die Freuden besungen, die das Leben lieb und erlebnisreich machen, wird der zweite Teil etwas beschaulicher, nachdenklicher.

Eines der Gedichte allerdings, „Flüchtlinge“ von Suraia Ahmad aus dem Deutschkurs von Maria Voß-Merkel, erweckt besondere erwartungsvoll fragende Aufmerksamkeit. Würde dieser Titel das Thema des Abends sprengen? Nach dem Vortrag ein Moment der Stille – und dann erlösender Applaus für die Autorin, die so mutig das Lebensgefühl vieler Menschen nach der Flucht ausspricht.

Den Abend beschließt Matthias Claudius' „An die Nachtigall“, vorgetragen als Text und auf der Zither in der Vertonung von Franz Schubert. Einen Nachhall hinterließ dieser nachdenkens-

werte Abend: Suraia Ahmads Gedicht erreichte mit einem Begleitschreiben der Vorsitzenden Heidrun Mollenkopf die Bundeskanzlerin. „Solch ein Zeichen der

Verbundenheit und Unterstützung gibt Kraft und macht Mut für den weiteren Weg“ ließ Angela Merkel daraufhin dankend ausrichten. INKA

Flüchtlinge

Ja, Frau Merkel

Sie sind eine starke Frau

und Sie haben alle Ihre Aufgaben geschafft genau

Sie sind ein Vorbild für Frauen

haben das gemacht was sich wenige trauen

Sie sind wie ein mächtiger Berg

auf den die Flüchtlinge versuchten zu klettern

und Sie griffen nach ihren Händen und halfen ihnen hoch

Sie schenkten ihnen Stütze und Halt

damit sie nicht mehr hinfallen

Sie haben den Älteren den Waisenkindern

und den Behinderten geholfen

Und an sie gedacht

Aber am Schluss haben Sie alle zum Lächeln gebracht

Und uns gezeigt was eine Frau alles kann

Suraia Ahmad

Im Augustinum ist Kultur Programm!

Die Seniorenresidenz im Emmertsgrund setzt Akzente – Das Kino auf dem Berg bekommt immer mehr Zulauf



Kulturreferent Max Hilker vor der Bühne des Großen Saals Foto: zg

Das Kulturprogramm ist nicht nur ein wichtiger Bestandteil des Hauses und des Lebens im Augustinum, sondern setzt auch Akzente im Kulturleben von Emmertsgrund, Boxberg, Heidelberg und der Metropolregion Rhein-Neckar.

Nachdem er von 2012 bis 2013 als Krankheitsvertretung im Kulturreferat tätig war, kümmert sich Max Hilker seit 2014 als offizieller Kulturreferent um das Veranstaltungsprogramm im Augustinum Heidelberg. Das grundsätzliche Konzept

der Kultur hat sich seitdem nicht geändert, wohl aber die Struktur, Organisation und Vernetzung des Programms.

Seit 2012 ist das „Cinema Augustinum Heidelberg“ beispielsweise ein lizenziertes Kino und bietet ein abwechslungsreiches Filmprogramm für Bewohner und Gäste. Anfangs waren die Filmvorführungen eher Lückenfüller. Aber mit dem 2014 gekauften Hochleistungsbeamer und der Umstellung auf BluRays (2016) kann die große Kinoleinwand optimal bespielt werden. Damit ist das Kino ein wichtiger Bestandteil des Kulturprogramms im Augustinum Heidelberg. „Kino ist die vielseitigste Veranstaltungsform, die man sich vorstellen kann und unser Kinoprogramm sehe ich gerne als ein abwechslungsreiches Menü: Da gibt es herzhaftes und süßes, harte Kost und etwas für zwischendurch. So-

mit wird das Programm im ‚Cinema Augustinum‘ immer eine Mischung aus Blockbustern, Geheimtipps, Komödien, Dramen, Dokus und vielem mehr bieten“, erklärt Hilker. Dies wird besonders beim alljährlichen Kinostopper deutlich. Hier machen die anderen Veranstaltungsformen Pause und es gibt etwa einem Monat lang „nur“ Kino – hier ist die Abwechslung noch wichtiger, gleichzeitig kann man aber ein bestimmtes Thema von ganz vielen Seiten betrachten.

Haben Sie jetzt Lust auf eine Kinovorstellung oder eine andere Veranstaltung im Augustinum Heidelberg? Unter www.augustinum.de/heidelberg oder auch im Veranstaltungskalender auf www.emmertsgrund.de finden Sie immer eine Vorschau auf die nächsten Veranstaltungen. Max Hilker freut sich auf Ihren Besuch! zg

Die neuen Deutschen

Ein aktueller Film über Menschen, Kulturen und Identität



Das Cinema Augustinum präsentiert am Freitag, 28. Oktober, um 17:00, einen Dokumentarfilm mit dem Titel „Die neuen Deutschen – Über Menschen, Kulturen und Identität.“ Der Film ist die Masterabschlussarbeit von Gülsüm Serdaroğlu am Institut für Medienwissenschaft an der Eberhard Karls Universität Tübingen. Die Regisseurin steht nach dem Film zum Publikumsgespräch und zur Diskussion zur Verfügung. Zum Inhalt: Das neue Deutschland ist bunt. Bunt in seiner Vielfalt, in der Zusammensetzung seiner Bürgerin-

nen und Bürger, seiner Kulturen, seines Denkens und Handelns. In „Die neuen Deutschen“ stehen vier Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Migrationsgeschichten und Zugehörigkeiten im Fokus: Cansu Güler, Ali Müller, König Bansah und Dino de Lutiis. Sie leben in Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg und berichten von ihren Träumen und Wünschen, ihren Gedanken über das Leben und Sterben und von einer großen Gemeinsamkeit – sie sehen sich nicht als Ausländer, sondern als Teil einer neuen, deutschen und bunten Generation. zg

Philas und Philous

Freiwilligendienste in den Häusern des Augustinum

Während seiner Jubiläumswochen vom 16. – 24. Oktober hat das Augustinum kulturelle Leckerbissen im Programm, etwa „Die lästige Witwe“, eine Operettenrevue als Gastspiel der Tourneoper Mannheim am 16. Oktober um 17:00; oder „Lie-

schen in Deutschland, wie es heute in Form des Freiwilligen Sozialen Jahres gesetzlich manifestiert ist.

Seit nunmehr über 50 Jahren leisten junge Frauen (Foto: Archiv Augustinum) und Männer, liebevoll Philas und Philous genannt,



der zwischen Panik und Poesie“ unter dem Titel „denke schön“ am 22. Oktober um 20:00.

Etwas Besonderes ist die Ausstellung „Philas und Philous schreiben Geschichte(n)“. Bereits 1962 initiierte Gertrud Rückert im Augustinum das „Philadelphia griech. „Geschwisterlichkeit“) und war damit eine Vorreiterin für das soziale Engagement junger Men-

einen Freiwilligendienst in den verschiedenen Einrichtungen des Augustinum.

In der Ausstellung berichten ehemalige Philas und Philous über heitere, bewegende, berührende und prägende Erinnerungen aus ihrem Freiwilligenjahr. Die Ausstellung wird am 20. Oktober um 18:00 im Foyer des Augustinum eröffnet und ist bis Ende November zu sehen. zg/wa

Sie malten keine „kleinen Schemenauers“

Zum zehnjährigen Jubiläum des Aquarellmalkurses im Emmertsgrund fand im Augustinum ein Ausstellung statt



Kulturreferent Max Hilker überreicht Manfred Schemenauer ein Präsent. Rechts daneben dessen Ehefrau Edeltraud. Foto: hhh

Zehn Jahre Aquarellmalerei – die Ausstellung von Bildern der kreativen Gruppe um ihren Lehrer Manfred Schemenauer he-

rum ist vorbei, aber die Eindrücke sind bleibend. So betonte die einführende Kunsthistorikerin Dr. Andrea Schmidt-Niemeyer bei

der Vernissage im Augustinum die „vollkommen unterschiedlichen individuellen Leistungen“, die zum Ausdruck kommen; denn man begegne hier „keinen kleinen ‚Schemenauers‘“. Vielmehr sollten alle „ihre eigene Sprache“ finden. Dass dies gelungen ist, zeigte die Bandbreite von Stilen und Motiven.

„Aquarellieren sieht einfach aus“, erklärt Schmidt-Niemeyer, „ist es aber nicht, da man hier nichts verbessern kann, eine Überlagerung sich hier nicht anbietet. Da jede Aquarellschicht die darunter liegende durchschimmern lässt und jeder feuchte Eingriff die bereits getrocknete Farbe aufscheucht (von den Belastungen für das Papier ganz zu schweigen), ist das genaue Planen sehr wichtig. Viel-

leicht ist das gerade in den heutigen hektischen, schnelllebigen Zeiten so angenehm – einmal nicht schnell sein zu müssen, ganz im Gegenteil, es eigentlich gar nicht zu dürfen. Und wenn dann bei guter Planung jede Farbe, jede Linie, jede Form perfekt sitzt, dann ist die Lebendigkeit, Leichtigkeit eines Aquarells oftmals faszinierender als manch andere Technik.“ Und weiter sagt sie: „Doch um das zu beherrschen, immer wieder Erfolgserlebnisse mit solchen Werken haben zu können – dazu braucht es einen Schemenauer.“

Derzeit läuft bereits ein weiterer Aquarellmalkurs mit elf Sitzungen in Treff 22, Emmertsgrundpassage 22, immer dienstags von 10:00-12:00. Quereinsteige sind möglich. wa

Kartenvorverkauf dringend empfohlen

Aranowski dirigiert Brahms, Liszt und Schubert beim Neujahrskonzert der Ökumenischen Philharmonie im Augustinum

Am gut besuchten Sommerkonzert der Oekumenischen Philharmonie Ende Juli im Augustinum lobte der Feuilletonist der RNZ u. a. den „mitteilsamen Enthusiasmus der Aranowski-Crew“ und eine Darbietung der 2. Brahms-Symphonie „mit beeindruckender klanglicher Energie“. So ist es nur folgerichtig, dass im Zentrum des kommenden Neujahrskonzerts 2017 nun die monumentale 1. Symphonie von Johannes Brahms steht. Kontrastierend hierzu wird es nicht minder Packendes aus der Feder des Ungarn Franz Liszt geben. Neben seiner berühmten Tondichtung „Les Préludes“ kann sich

das Publikum auf einige Schubert-Lieder in Orchesterbearbeitungen Liszts – präsentiert von Theresia Aranowski – freuen. Freitag, 6. Januar 2017 (Dreikönig), 15:30 Uhr, Augustinum Heidelberg; Konzertkarten (ab Anfang Oktober) zu 17 / 23 / 29 € (und ermäßigt) sind bei allen bekannten Vorverkaufsstellen, an der Rezeption des Augustinums (Tel.: 06221 / 388-0), unter www.reservix.de und an der Konzertkasse eine Stunde vor Beginn erhältlich. Aufgrund des erfahrungsgemäß großen Andranges wird dringend empfohlen, die Karten rechtzeitig im Vorverkauf zu erwerben. Weitere Infos: www.oekphil.de zg



Frank Christian Aranowski und der Erste Geiger Foto: Joachim Sander

Zum kurzen Leben des Malers August Macke

Beim Kunstfrühstück im ISG-Hotel zwischen den Bergstadtteilen gibt es auch Vorträge auf Bestellung

Wo gibt es denn sowas? Kunst auf Wunsch? Yvonne Weber macht es möglich. Viermal im Jahr ist sie mit der Reihe Kunst zum Frühstück im ISG Hotel auf dem Boxberg. Beim vorletzten Mal nahm sie die Anregung einer Frau aus dem Publikum entgegen, doch einmal August Macke (1887-1914) zu ihrem Thema zu machen. Gesagt, getan. Im nächs-

ten Vortrag versetzte die Kunsthistorikerin ihr Publikum in die Zeit vor dem ersten Weltkrieg und schilderte zunächst die zahlreichen glücklichen Umstände im Leben des August Macke: die große Liebe zu seiner Frau, die auch das einzige Modell für seine Portraits war, ein glückliches Familienleben mit zwei Kindern, langjährige enge Freundschaften, Bekannt-

schaften und Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Künstlern. Hinzu kam eine großzügige finanzielle Unterstützung aus der Familie seiner Frau, die ihm auch wunderbare Reisen erlaubte. So verlief seine ganz individuelle autodidaktische Entwicklung. „August von der Farbe“ nannten sie ihn im Blauen Reiter – der von Kandinsky und anderen gegrün-

deten Künstlergemeinschaft. Die Kunstgeschichte ordnet seine Bilder ein zwischen Impressionismus und Expressionismus. Licht, Farbe und Form erfüllen besonders eindrucksvoll seine Tunusbilder, seine letzten Bilder. Der erste Weltkrieg setzte seinem nur zehnjährigen Schaffen ein jähes Ende. Er starb an der Westfront. INKA

Er will Altes bewahren und Neues aufbauen

Die evangelische Lukaskirche auf dem Berg hat in dem Diakon Matthias Kunz einen tatkräftigen Unterstützer



Pfarrerin Sanftleben hat seit 1. April tatkräftige Unterstützung in dem Gemeindediakon Matthias Kunz, 25 Jahre, mit zwei Brüdern zusammen aufgewachsen in Schwäbisch Hall, und nach seinem Studium der Sozialen Arbeit und Religionspädagogik auf seiner ersten Stelle zuständig für die evangelische Lukas-Gemeinde Boxberg/Emmerts-

grund. Em-Box-Redakteurin Marion Klein traf ihn zum Gespräch.

EB: Was war denn Ihre Motivation, ausgerechnet diesen Beruf anzustreben?

Kunz: Ich bin in einer christlichen Familie aufgewachsen, war von klein auf in meiner Heimatgemeinde von der Jungschar bis zum ehrenamtlichen Helfer in der Jugendarbeit zuhause. Meine für mich positiven Erfahrungen im FSJ (freiwilliges soziales Jahr) hat meine Studienwahl stark beeinflusst, da habe ich nach dem Abschluss das Angebot, als Gemeindediakon hier anzufangen, gerne angenommen.

EB: Was sind denn Ihre Aufgaben als Gemeindediakon?

Kunz: Vor allem die Kinder- und Jugendarbeit, Mitarbeit in der Konfirmandenarbeit. In der Grundschule an der Waldparkschule im Boxberg gebe ich Religionsunterricht, und

ich Sorge für die Öffentlichkeitsarbeit, z. B. betreue ich die Webseite der Gemeinde. Ab diesem Schuljahr werde ich eine AG-Jungschar in der Grundschule Emmertsgrund anbieten.

EB: Was ist denn da der Unterschied zum Religionsunterricht?

Kunz: In der AG spielt der Leistungsgedanke keine Rolle, jeder darf kommen. Lieder, Geschichten, Spaß und Aktionen stehen im Mittelpunkt.

EB: Sie haben eine halbe Stelle, was machen Sie mit der anderen Hälfte?

Kunz: Ich bin in der Flüchtlingsarbeit des diakonischen Werkes, strukturiere und betreue die Ehrenamtlichenarbeit in Patrick Henry Village.

EB: Haben Sie noch Zeit für Hobbys?
Kunz: Ja, Mediengestaltung und die Musik. Ich spiele Gitarre, Trompete und noch einige Instrumente. Außerdem kann ich meine Hobbys

wunderbar in meinem Beruf einbringen.

EB: Haben Sie Visionen für die Zukunft?

Kunz: Eine lebendige Gemeinde, die in die Stadtteile ausstrahlt. Die Aufbruchsstimmung im Blick auf das neue Gemeindezentrum fasziniert mich. Für mich ist wichtig, das Alte nicht ganz zu verlieren und Neues aufzubauen.

EB: Wer jetzt neugierig geworden ist, kann der oder die Sie persönlich kennenlernen?

Kunz: Mein Büro ist neben dem Eingang des Gemeindehauses. Ist der Rollladen oben, bin ich da und Bonbons gibt's immer. Im Netz www.dasistkunz.de kann man das Neueste erfahren und über Facebook Kontakt aufnehmen. Ich freu' mich über jeden Besuch.

EB: Danke für Ihre Zeit und viel Erfolg. Foto: M.K.

„Lobet den Herren“

Neue Veranstaltungen der evangelischen Berg-Gemeinde

GLAUBENSKURS IM GEMEINDEZENTRUM

Unter dem Titel „Allein der Glaube. Allein die Schrift. Allein Christus. Allein die Gnade“ lädt die evangelische Lukaskirche zu einem Glaubenskurs ein. Ausgehend von diesen vier Grundbehauptungen der Reformation und von Bildern der Maler Marc Chagall, Otto Dix, Lukas Cranach d. Ä. und Vincent van Gogh soll ein Gespräch zu grundlegenden Fragen des Glaubens entstehen. Geleitet werden die Abende von Pfarrerin Carmen Sanftleben und Dr. Andrea Schmidt-Niemeyer. Der Kurs richtet sich an alle, die Lust haben, gemeinsam theologisch nachzudenken und zu diskutieren. Termine: 6.10., 13.10., 20.10. und 27.10. jeweils 19.30 - 21.00 Uhr, im Gemeindezentrum, Forum 3. Es kann aber auch jeder Abend einzeln besucht werden.

GOTTESDIENSTE UND SINGKREIS IM LEZ

Singkreis-Sänger bereichern den evangelischen Gottesdienst im Louise-Ebert-Zentrum im Boxberg. Kräftige und geübte Stimmen dringen aus dem Multifunktions-

raum neben der Cafeteria: „Lobet den Herren, ...“. Die BewohnerInnen, die zum Gottesdienst zusammengekommen sind, und Pfarrerin Carmen Sanftleben freuen sich über den vollen Klang.

Seit April finden im neueröffneten Seniorenheim wieder regelmäßig evangelische Gottesdienste statt. Es war ein glückliches Zusammentreffen, dass sich direkt im Anschluss der Singkreis unter der Leitung von Günther Schüssler trifft. Auf Initiative von Mitsänger Peter Döling kommen nun regelmäßig einige der Sängerinnen und Sänger eine halbe Stunde früher, um am Gottesdienst teilzunehmen, die kleine Gemeinde beim Singen zu unterstützen und ab und an auch mal ein Stück vorzutragen.

Der evangelische Gottesdienst findet zweimal im Monat am Donnerstagnachmittag um 16.00 Uhr statt (Aushänge beachten!).

Auch Besucher von außer Haus sind herzlich willkommen. Der Singkreis trifft sich alle 14 Tage um 16.30 Uhr. Auch katholische Gottesdienste unter der Leitung von Pfarrer i. R. Fritz Ullmer finden wieder regelmäßig am Montagvormittag im LEZ statt. C.S.

Gottesdienste der Lukaskirche Oktober-Januar 2016

Datum	Uhrzeit und Ort		
Sonntag	09.10.16	10:30	Gemeindezentrum mit AM
Sonntag	16.10.16	10:30	Gemeindezentrum
Sonntag	23.10.16	10:30	Gemeindezentrum
Sonntag	30.10.16	10:30	Gemeindezentrum
Sonntag	06.11.16	10:30	Gemeindezentrum
Sonntag	13.11.16	10:30	Gemeindezentrum mit AM
Mittwoch	16.11.16	18:00	Buß und Bettag, Augustinum
Sonntag	20.11.16	10:30	Ewigkeitssonntag Gemeindezentrum/ Totengedenken
Sonntag	27.11.16	10:30	Gemeindezentrum
Sonntag	04.12.16	10:30	Gemeindezentrum
Sonntag	11.12.16	10:30	Gemeindezentrum
Sonntag	18.12.16	10:30	Gemeindezentrum
Samstag	24.12.16	15:30	St.Paul/ökum. Krippenspiel
		16:00	Augustinum
		17:30	Gemeindezentrum/Christvesper
Sonntag	25.12.16	10:30	Augustinum
Montag	26.12.16	10:30	Augustinum
Samstag	31.12.16	17:00	Augustinum
Sonntag	01.01.17	10:30	Augustinum
Sonntag	08.01.17	10:30	Gemeindezentrum
Sonntag	15.01.17	10:30	Gemeindezentrum
Sonntag	22.01.17	10:30	Gemeindezentrum
Sonntag	29.01.17	10:30	Gemeindezentrum

Gottesdienst im Augustinum ist immer sonntags um 10:30 Uhr
Abendmahl im Augustinum ist immer am letzten Sonntag im Monat.

Von den Bürgern gestaltet und bespielt

Der Oasenplatz im Emmertsgrund feierte sein fünfjähriges Jubiläum – Die Namensgebung erfolgte völlig unbürokratisch



Beim Schachspiel wurde richtig nachgedacht.

Foto: STM

Vor fünf Jahren wurde unter der Regie des Emmertsgrunder Bürgervereins TES mit seinem Stadtteilmanagement, mit aktiver und finanzieller Unterstützung der GGH und unter Beteiligung von Anwohnern und Kindern der Platz vor Treff 22 in der Emmertsgrundpassage 22 neu gestaltet. Ganz unbürokratisch nannten die Anwohner „ihren“ Platz „Oasenplatz“. Das war es wert, ein Jubiläumsfest zu feiern. Ausgerichtet vom Stadtteilmanagement und dem Stadtteilverein waren auch das Interkulturelle Frauencafé, die Smartyes und der Schachclub Makkabi beteiligt. Da konnten allerlei Spiele gemacht werden, oder man ließ sich mit Henna Muster auf die Hand malen. So war der Platz bis in den Abend hinein proppenvoll. Ein gelungenes Nachbarschaftsfest, lebhaft, fröhlich und sehr kommunikativ.

M.K.

Schwieriges Rätsel

Sommerfest im Augustinum: 220 Liter Bier ausgeschenkt



Serviererin Mimosa mit Bier, Kölsch Colada und Mojito

Foto: mbl

500 Jahre Reinheitsgebot des Bieres! Das musste auch im Augustinum gefeiert werden. Mit dem Brückenfest in der Altstadt Heidelberg wollte sich die Seniorenresidenz nicht vergleichen, was die Anzahl der Liter angeht, jedoch: Man saß bequemer. Zahlreiche Biersorten und Cocktails wurden angeboten. Darunter die „Kölsch Colada“ und das „Mojito“ in Anlehnung an kubanische Ge-

tränke. Natürlich gab es auch Alkoholfreies. Dazu von diversen Büfets kalte und warme Speisen in reicher Auswahl. Und draußen, im „Biergarten“ auf der Terrasse, etliches vom Grill.

Der Direktor des Hauses, Klaus-Peter Erpel, wünschte in seiner Begrüßungsrede den zahlreich gekommenen Senioren und Gästen einen fröhlichen Abend. „Ich bitte Sie, besonders darauf zu achten, mit wieviel Liebe und Engagement die Angestellten des Hauses das Fest vorbereitet haben“, meinte er.

Die Speedy Gonzalez Party Band intonierte „mobile akustische Musik, unplugged“, also ohne Verstärker. Schmissige Weisen, quer durch die letzten Jahrzehnte, auch auf Englisch und Spanisch, trugen zur guten Laune bei.

Den acht GewinnerInnen eines recht schwierigen Quizes rund ums Bier winkte „eine deftige Mahlzeit für vier Personen im Restaurant Belvedere“, so Kulturreferent Max Hilker. Wer konnte auch schon wissen, dass China das Land mit dem größten Bierkonsum ist? mbl

Hawaii lässt grüßen

Die reinste Flower Power beim SMARTYES-Sommerfest



Das SMARTYES Team ganz im angesagten Stil

Foto: Fünfsinn

Mit „Willkommen auf Hawaii“, wurden die Kids am 10. Juli vom Präsidenten Hawaiis in den SMARTYES-Räumen begrüßt. An diesem Tag hatten alle Kinder die Möglichkeit, sich als echte Bürger Hawaiis auszuzeichnen und einen Bürgerpass zu bekommen! Eingeteilt in kleine Gruppen mussten Sie beim Ananasumkegeln, Kokosnusspflücken, Teebeutelwurf und verschiedenen anderen

Wettbewerben beweisen, dass sie würdig sind, die hawaiianische Staatsbürgerschaft zu empfangen. An einer Essenstation gab es zur Stärkung leckeres exotisches Obst und Getränke. Auch die spannende Lebensgeschichte einer Surferin hat die Kinder begeistert. Ein richtig schönes Sommerfest mit passenden Temperaturen war es, da waren sich am Ende alle einig.

Rahel Fünfsinn

Dr. Nikolaus Ertl

Facharzt für Innere Krankheiten und Sportarzt

- alle Kassen -

Ultraschall – 24-Std-EKG / Blutdruckmessung
Lungenfunktionsprüfung – Marcumar-Schulung
Belastungs-EKG (IGEL-Leistung)
Vorsorgeuntersuchung – Hausbesuche
qualif. Misteltherapie bei Krebspatienten
Buchwaldweg 14, Tel.: 381328

Ärztliche Kooperationsgemeinschaft Dres. Ertl – Heidelberg-Süd
INTERDISZIPLINÄRE ZAHNARZTPRAXIS FÜR MUNDGESUNDHEIT

Dr. med. dent. **Herta Ertl-Bach** und Kollegen

Buchwaldweg 14, 69126 Heidelberg-Boxberg
Tel. 06221 - 38 36 30, Fax 38 13 06, Email: nertl@mvz-hd.de
- alle Kassen -

SPRECHZEITEN: Montag - Freitag 8.30 - 18 Uhr

Konservierende, prothetische, ästhetische Behandlung, Zahnimplantation,
Zahnregulierung für Kinder u. Erwachsene, Medizinische Mitbetreuung
von Schwerkranken

Bus 33 und 29 gegenüber Haltestelle: Louise-Ebert-Zentrum
Hausbesuche möglich • PKW-Beförderung zur Praxis kann angefordert
werden • Barrierefreier Praxis-Zugang • Parkplätze für Patienten vorhanden

**Vorbeugende Zahn-Mundbehandlung führt zur Vermeidung
von Zahnverlust und Parodontose**



LBS
Ihr Baufinanzierer!
Bezirksleiter Alexander Häffner
Mobil 0163 8706357
Alexander.Haeffner@lbs-sw.de

Gartengestaltung Heidelberg

Garten- und Landschaftsbau
Baumpflege, Rasenneuanlage
Treppen- und Wegebau
Stein- und Pflasterarbeiten

Tel. 06221/375766. Fax 06221/375767

www.gghd.de

69126 HD Kühler Grund 4

Für unsere Mutter suchen wir Hilfe im Garten auf dem Emmertsgrund:

Rasen mähen, Beete und Sträucher in Ordnung halten.
Interessiert? Dann bitte Kontaktaufnahme mit
Hans Riehm: 07202-7672 oder hmriehm@gmx.de

NISSAN

SEIT 1976 IHR ZUVERLÄSSIGER
PARTNER IN HD-ROHRBACH



AUTOHAUS PETER MÜLLER GMBH

GLOBAL NSSW WINNER 2007, 2012 & 2013
NHPC NISSAN HIGH PERFORMANCE CENTER

Hatschekstraße 19, 69126 Heidelberg
Telefon 06221 - 33176, Fax 302844
info@nissan-mueller.de



www.nissan-mueller.de



Wir drucken

Flyer
Folder
Angebotsmappen
Briefbogen
Plakate
Formulare



DRUCKEREI SCHINDLER

Digitaldruck Hertzstraße 10
Offsetdruck 69126 Heidelberg
Buchdruck Telefon (06221) 300772
Prägungen Telefax (06221) 300662
Stanzungen ISDN (06221) 300167
e-mail: DruckereiSchindler@t-online.de

Tradition in Ihren Diensten



www.bestattungshaus-heidelberg.de

**Wir beraten
Wir helfen
Wir betreuen**

Wir sind Tag und Nacht dienstbereit. Zentralruf (06221) 2 88 88
Informieren Sie sich über unser günstiges Preis-Leistungsverhältnis.

Wir sind ein Familienunternehmen mit 65-jähriger Tradition in der Bestattungsbranche.
Funeralmaster • Bestattungsmeister • Telefon (06221) 13 12-0 • Geschäftsstellen in
Edingen • Eppelheim • Sandhausen • Schriesheim • Sinsheim • Wilhelmsfeld

Bestattungshaus Heidelberg



KURZ FEUERSTEIN

Stammhaus: Bergheimer Str. 114

Im Buschgewann 24
Hauskapellen und Abschiedsräume
Vangerowstraße 27-29

Trauercafé: Bergheimer Str. 114
Trauerbegleitung: Bergheimer Str. 114



**Katholische Sozialstation
Heidelberg-Süd e.V.**



- Grund- und Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Demenzbetreuung
- Palliativversorgung
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Kostenlose Pflegeberatung
- Pflegeschulung
- Fußpflege
- Sozial-Lebensberatung
- Bundesfreiwilligendienste

Katholische Sozialstation
Heidelberg-Süd gGmbH

Kirschgartenstraße 33
69126 Heidelberg

Telefon: (06221) 720101
Internet: www.sozialstation-hds.de
E-Mail: info@sozialstation-hds.de

In Alter und bei Krankheit sind wir für Sie da.

LARS MEHLHORN
HANDWERKSMEISTER

Dilsberger Straße 37
69151 Neckargemünd

Fon 06223 - 48 76 78 2
Mobil 0171 - 38 37 19 1

www.lars-mehlhorn.de
kunde@lars-mehlhorn.de



Jetzt NEU:
www.s-immo-hd.de

schneller, schöner, mobiler
Unsere neue Immobilien-Seite
ist jetzt online

Lassen Sie sich von unserem neuen Internetauftritt inspirieren.
Noch einfacher, übersichtlicher und natürlich für Ihr Smartphone
und Ihr Tablet geeignet.

Kaufen | Verkaufen
Finanzieren | Bewerten

 **Immobilien**
Sparkasse Heidelberg



Boxberg Apotheke
Inh.: Martina Staupendahl

Sprechen Sie uns an
am:
18. Oktober 2016
in unserer
Apotheke



Tag der Rückengesundheit



Keltican[®] forte

Boxberggring 16
69126 Heidelberg
Tel.: 06221/383890
Fax: 06221/381783

Mo - Fr 8:30 - 13:00
15:00 - 18:30
Sa 8:30 - 13:00



LEIDENSCHAFT BRAUCHT RAUM

Individuelle Kreativität macht Kunst zu etwas Einzigartigem. Unsere Baustoffe sorgen dafür, dass sich Kreativität entfalten kann. Dass aus Kunst Leidenschaft wird.



HeidelbergCement AG
Rohrbacher Straße 95
69181 Leimen
Telefon 06224 703-50201
www.heidelbergcement.de

HEIDELBERGCEMENT

Krebs Immobilien



Möchten Sie auf dem Boxberg oder Emmertsgrund Ihre Immobilie verkaufen?

Wir haben oder finden den passenden Käufer für Ihre Immobilie!

Seit über 20 Jahren vermitteln wir Wohnungen und Häuser zur vollsten Zufriedenheit unserer Kunden!

Unsere professionelle Arbeit wird u.a. durch mehrere Auszeichnungen bestätigt.

Für ein unverbindliches Gespräch stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Krebs Immobilien e.K.
Poststr. 42
69115 Heidelberg
Tel: 06221 / 78 33 07
E-Mail: info@immokrebs.de
www.immokrebs.de



Mitschke & Kollegen Rechtsanwälte

Martin Merkel-Günther
Christine Barth
Jörg John
Ralf Baumert

Ihre Kanzlei in Heidelberg

Maaßstraße 30
69123 Heidelberg
-neben dem Finanzamt-

Fon 06221 75740 0
Fax 06221 75740 29

recht@kanzlei-mitschke.de
www.kanzlei-mitschke.de

Cyberwelt und reale Welt liegen im Clinch

Vernissage zum zweiten Street Art Wandbild des Metropolink Festivals im Emmertsgrund mit Ausschank und Musik



Street Dance vor dem Wandbild in der Otto-Hahn-Straße, bei dem die Künstler aus Mannheim durch Tanz auszudrücken versuchten, wie sie das Mural interpretierten. Foto: Calvin Stech

Es wird wohl kaum jemand im Emmertsgrund wohnhaft sein, der das neue Wandgemälde in der Otto-Hahn-Straße noch nicht bewundert hat. Die Street Art Künstler Marius Ohl aus Ilvesheim und Guido Zimmermann aus Frankfurt am Main haben es in vier Tagen gesprayed und gemalt. Ohl war zur Vernissage gekommen, um mit zahlreichen Bewoh-

nerinnen und Bewohnern zu feiern und sich mit ihnen zu unterhalten. Zu sehen sei, so erklärte er, die Konfrontation zwischen der Cyberwelt und der realen Welt, symbolisiert im Kampf der Turmfalken. Die Cyberwelt stellt sich in einer liegenden Acht dar, die das ewig Wiederkehrende erahnen lässt. Cyber-Technik vermischt sich mit Natur. „Von der Wand haben wir die

natürlichen Elemente aufgegriffen“, sagt Ohl. Der stehengelassene echte Baum vor der Mauer sei als Relikt der Natur anzusehen. „Es sollte nicht alles ausgemalt werden; Leerstellen wurden absichtlich ausgespart.“ Die Welt zu Füßen des Kampfgeschehens gibt die Emmertsgrund-Architektur auf abstrakte Weise wieder. Kurator Pascal Baumgärtner eröffnete ne-

ben dem ebenfalls anwesenden Kurator und Künstler Daniel Thouw als Veranstalter des Street Art Festivals Metropolink die Vernissage mit Dank an den Vorsitzenden des Stadtteilvereins Emmertsgrund, Dr. Hans Hippelein, und an Rositza Bertolo vom Stadtteilmanagement sowie an die Heidelberger Hausverwaltung und private Sponsoren für die gute Unterstützung. Er würdigte das Jugendzentrum Harlem für den Aufbau von Getränkestand und Musikanstallation sowie den DJ für seine schmissige musikalische Begleitung. Marius Ohl bedankte sich seinerseits bei den Eigentümern der Wand, für die als Verwaltungsbeirat der Liegenschaft Otto-Hahn-Straße 4-12 Dr. Andrzej Weber das Wort ergriff.

Mit erstaunlicher Gelenkigkeit führten die Ausdruckstänzer von La Trottier Dance Collective aus Mannheim vor dem Wandbild mitten auf der Straße eine Pantomime zum Thema „Künstler kommen zu den Menschen“ auf – sehr passend zum Anliegen der Street Art, also der Kunst im öffentlichen Raum. *mbl*

MEINUNGEN ZUM WANDBILD AN DER OTTO-HAHN-STRASSE

BEI EINER UMFRAGE STIESS EM-BOX-REDAKTEURIN MARIA BLÄCHER AUF UNTERSCHIEDLICHE INTERPRETATIONEN

Die Gestaltung der hohen Stützmauer im Ortsteil Emmertsgrund ist eine gelungene Leistung der Künstler Guido Zimmermann und Marius Ohl. Die Idee, einen tristen Punkt in diesem Stadtteil mit einem echten Hingucker zu gestalten, ist anerkennenswert und trägt zur Attraktion des Stadtteils bei.

Alfons Jütte

Die Grundidee des Gemäldes ist nicht gut. Sie ist eine unnötige Übertragung von Existenzangst in einer Gegend, in der man Wert auf Verständigung, friedliches Zusammenleben und Harmonie legen sollte.

Dr. Robert Rothe

Ich finde das Bild etwas kitschig, Trotzdem ist es schön, dass die Wand gestaltet wurde. Jedenfalls besser als die bloße Betonwand. Das Bild ist etwas zu groß und daher zu dominant. Ich denke aber, dass es anderen besser gefallen könnte. Eigentlich halte ich von Street Art viel, weil die Bilder oft interessant sind, und jeder denkt sich etwas anderes dabei.

Christine Hütter

Allein die Wirkung des Bildes fordert auf zum Stehenbleiben. Aber dann möchte man sich ja auch etwas dabei denken. Ich empfand ein Zwischending zwischen Feuervogel und Apokalypse. Das Ganze wie die Riesenwelle eines Tsunami. Die Häuser unten scheinen alle zerstört zu sein. Die Farben jedoch gefallen mir ausnehmend gut. Mir würde eine Interpretation vielleicht leichter fallen, wenn das Gemälde einen Namen hätte.

Annemarie Wolf

Ich habe beide Künstler gesprochen, als sie das Bild malten. Als ich hier vorbeilief, waren auch die Jungs vom SWR 3 schon da. Die Farbe ist sehr dünn aufgetragen; das ist ungewöhnlich für Graffiti. Und dann stimmt es mich auch nicht sehr fröhlich, denn es wirkt ziemlich kalt mit dem vielen Blau, und in der Mitte der Fleck wirkt wie von einer blutigen Schlacht. Bevor man begann zu malen, hätte man die Wand besser herrichten sollen. So erscheint mir das Bild keine werterhaltende Maßnahme.

Vadim Krusenstern

Auffallend sind zwei Kreise, die sich in der Luft überschneiden. Auf der linken Kreisbahn kämpfen ein roter und ein schwarzer Vogel miteinander. Im „Erdeil“ beider Kreise sieht man verwüstete Städte, von denen Teile explosionsartig nach oben gerissen werden. Man glaubt, ein entsetztes Gesicht im unteren Teil des rechten Kreises zu erkennen. Sonst ist kein Leben zu entdecken. Die chaotische Verwüstung setzt sich auf beiden Seiten unterhalb der Kreise fort.

Wir haben eine künstlerische Arbeit von großer Sprengkraft vor uns, die von beeindruckendem Können zeugt. Sie will aussagen, dass auf der Erde zerstörerische Kräfte im Kampf miteinander liegen, die sie unbewohnbar machen. Hoffnung auf Hilfe ist nicht zu erkennen, es sei denn im tiefen Blau im Zentrum der Kreise. Der Betrachter ist erschüttert und ratlos.

Helga und Dr. Helmut Wolf

Arbeitete nicht nur an Hochglanzprojekten

Baudezernent Wolfgang Stadel wurde im Heidelberger Rathaus verabschiedet – Lange Ausführungen zum Emmertsgrund



Quelle: RNZ, Foto: Philipp Rothe

Der Heidelberger Baubürgermeister Wolfgang Stadel wurde im Großen Rathaussaal verabschiedet. Nur am Rande ging er in seiner Rede auf die ungunstigen Umstände ein, die ihn zum Rückzug aus seinem Amt veranlasst hatten. Einen breiten Raum dagegen nahmen seine Ausführungen über seine Arbeit für den Emmertsgrund ein, die wir hier auszugsweise wiedergeben.

„Die finanzielle Belastung der Bürger in der Stadt muss man

noch mehr im Auge behalten (...) Hier geht es um nicht weniger als die Bewahrung des sozialen Friedens in der Stadt. (...) Nehmen wir nur den Emmertsgrund: Ich habe kürzlich einfach einmal unter dem Stichwort „Emmertsgrund“ gegoogelt: (...) wer im Internet nach dem Stadtteil sucht, findet so rund 95.000 Ergebnisse.

Der allererste Treffer ist dabei eine recht objektive Darstellung auf Wikipedia. Aber ein kurz danach folgender Eintrag sah ganz anders aus: Er führte mich zu „Youtube“, zu einem Video mit dem Titel: „Der Ghetto von Heidelberg“. Nein – ich habe mich soeben nicht versprochen, sondern genau zitiert. Das Filmchen zeigt den Emmertsgrund in trist-grauer Novemberstimmung, ganz ohne Menschen und ist mit harten Beats unterlegt. Der Autor kommentiert es wie folgt: ‚Dieses Video soll den Emmertsgrund nicht schlechter darstellen als er ist, es ist zur reinen Unterhaltung – ich hätte auch Gewaltszenen reinschneiden können.‘

Meine Güte! Geht’s noch? Wie kann man nur so maßlos über-

treiben und Vorurteile verbreiten? Aber Beiträge wie dieser weisen auch auf etwas hin: Vorurteile hin oder her, ein gewisser Handlungsbedarf ist offensichtlich. (...)

Ich hatte seinerzeit den Eindruck, dass man es dem Emmertsgrund (...) schuldig war, dass besonnen, gezielt und koordiniert gehandelt wird. Denn bis dahin gab es keine prospektive Sozialplanung, die sich mit der Frage beschäftigt hätte, was für den Emmertsgrund das richtige Rezept sei. Und so bin ich mit meinem Dezernat aktiv geworden: Nach einer Neu-Bestandsaufnahme haben wir die einzelnen Förderprogramme besser aufeinander abgestimmt, gezielt auch neue Unterstützungstöpfe angezapft. Und wir haben intelligente Investitionen, wie zum Beispiel in das Bürgerhaus, vorbereitet und realisiert.

Das Bürgerhaus ist ohnehin ein tolles Projekt geworden und vollkommen zu Recht im Jahr 2014 mit dem begehrtesten Architekturpreis Baden-Württembergs, dem Hugo-Häring-Preis ausgezeichnet worden.

Besonders wichtig war dann natürlich, dass wir im Dezernat auch die Einrichtung des Stadtteilmanagements vorangetrieben haben und das mit der Bevölkerung erarbeitete und vom Gemeinderat beschlossene Handlungsprogramm erstellt haben. Und nicht zuletzt muss man hier auch unsere städtische Wohnungsbau-Gesellschaft GGH erwähnen, die mit viel Eigeninitiative ihren Bestand pflegt und weiterentwickelt.

Das alles zusammen ergab ein rundes Konzept, das weit über den Tag hinaus Wirkung entfaltet. Und weiter entfalten wird, zusammen mit den vielen tollen Initiativen, die vor Ort gewachsen sind und von den Bewohnern des Stadtteils getragen werden. (...) Und was wir dort seitdem geschaffen haben und was die sich engagierenden Bürgerinnen und Bürger geschaffen haben, das macht mich schon ein wenig stolz. Gerade weil es sich dabei, vom Bürgerhaus mal abgesehen, nicht um ein Hochglanzprojekt handelt, mit dem man sich in den einschlägigen Architektur-broschüren besonders profilieren kann.“

Macht Kalzium schlau? Mitmacher gesucht!

Ein Team an der Universität Heidelberg will in einer Studie den Einfluss von Kalzium auf die Lernfähigkeit nachweisen



Medizinstudentin Thea Grützner (l.) beim kognitiven Training mit Psychologin Lena Listunova, die die neuropsychologische Testung durchführt.

Foto: Gabriel de Oliveira Gerdemann

In einer aktuellen Studie untersucht ein Team an der Universität Heidelberg, inwieweit der Kalziumspiegel im Blut Denkfunktionen speziell bei depressiven Menschen beeinflusst. Kalziummangel, so vorangegangene Studien, kann bei Depressiven

zu Defiziten im Denken führen, so dass die Bewältigung des Alltags oder sogar ein Berufseinstieg erschwert sind. Mithilfe eines Trainings innerhalb der Studie soll der Zusammenhang zwischen Kalzium und Lernfähigkeit untersucht und die Kognition der Teilnehmer verbessert werden. Einer Ernährung, die den Kalziumspiegel im Auge hat, könnte in Zukunft auch bei gesunden Menschen

eine besondere Rolle zukommen. Deshalb sind zur Teilnahme an der Studie auch gesunde Menschen eingeladen. Neben einigen Vorteilen wie kostenlosen Untersuchungen gibt es auch eine Aufwandsentschädigung.

zg/wa

GESUCHT WERDEN

1. TeilnehmerInnen zwischen 18 und 60 Jahren mit einer diagnostizierten depressiven Erkrankung (nicht mehr schwer depressiv), die keine zusätzlichen psychischen oder neurologischen Leiden aufweisen und weder alkohol- noch drogenabhängig sind. In einem fünfwöchigen Zeitraum erhalten sie drei Mal die Woche ein kognitives Training und eine Gruppentransfer-Sitzung mit Anleitung zur Übertragung der erworbenen Fähigkeiten in den Alltag.

Jede Einheit dauert etwa eine Stunde. Vor und nach der Trainingsphase sowie nach einem halben Jahr werden die Probanden untersucht und ihre neuropsychologische Leistung gemessen.

Nähere Infos gibt es per E-Mail an Depression.Training@med.uni-heidelberg.de

Ist eine Teilnahme am fünfwöchigen Training aus zeitlichen Gründen nicht möglich, kann auch eine einmalige neuropsychologische Erhebung erfolgen, die ca. vier Stunden dauert.

2. Gesunde TeilnehmerInnen zwischen 18 und 60 Jahren. In einer Sitzung wird ihre neuropsychologische Leistung gemessen und Blut entnommen.

Nähere Infos per E-Mail an Neuro.Kognition@med.uni-heidelberg.de

Parforceritt durch eine bewegte Geschichte

Auftaktvernissage für die Wanderausstellung der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland im Bürgerhaus auf dem Berg



Jacob Fischer und Erika Neubauer (Mitte) mit Team

Foto: hhh

Der Zuschauerstrom riss nicht ab, und ständig mussten neue Sitzgelegenheiten herbeigeschafft werden, denn der Zuspruch zur Eröffnung der

Wanderausstellung „Geschichte und Gegenwart der Deutschen aus Russland“ im Foyer des Bürgerhauses Emmertsgrund-Boxberg war enorm. Schon vor dem

offiziellen Teil sorgte Projektleiter Jakob Fischer bei den Gästen mit sicher intonierten alten deutschen Volksliedern zum Mitsingen für Stimmung, darunter Liedtexte, die bei schon immer im Westen beheimateten BesucherInnen ideologisch als längst überholt gelten (s. Foto rechts: wa). Sichtlich bewegt von dem großen Interesse begrüßte die Kreisvorsitzende der Landsmannschaft, Erika Neubauer, die Anwesenden. Dabei

entdeckte sie erfreut immer wieder bekannte Gesichter im Publikum, das teilweise von weit her gekommen war.

Nach den Grußworten der Stadtteilvereine vom Berg und Parteienvertreter aus dem Gemeinderat startete Jacob Fischer seine Reise durch die 250-jährige Geschichte der Deutschen Siedler in Russland mit all ihren Höhen und Tiefen, den Tragödien und positiven Wendungen. Der 61-jährige, an der Grenze Kasachstans zu Usbekistan geborene ehemalige Lehrer und Theatermann hat die Darstellung der Geschichte

der Deutschen in Russland zu seiner Lebensaufgabe gemacht. Unter Einsatz von Powerpoint und kurzen Filmen erläuterte er routiniert und anschaulich die große Rückwanderungswelle

Wenn alles grünt und blüht auf dieser Erde

4. Dann kam die Botschaft,
die mein Herz betrübte,
Dann kam die Botschaft,
die mein Herz zerbrach:
Auf Russlands Fluren,
da fand man seine Leiche,
Auf Russlands Fluren,
starb er den Heldentod.

der 90er Jahre, die in Deutschland nicht bei allen auf Zustimmung traf. Dabei betonte er die gute Integration der sogenannten „Spätaussiedler“, die sich aber stets als Deutsche gefühlt hätten, auch wenn sie hier immer als „Russen“ identifiziert wurden. In Russland wiederum wurden sie – trotz loyaler Einstellung – als „Deutsche“ eher diskriminiert.

Die Ausstellung mit zahlreichen Textfahnen samt reichlicher Bebilderung, einem Katalog und viel Informationsmaterial ist bereits in eine andere Stadt weitergewandert. pbc/wa

HINTERGRUND

Bereits ab 1766 waren die deutschen Siedler dem Ruf der Zarin Katharina I. – auch die Große genannt – in das Ries Reich gefolgt. Die ehemalige deutsche Prinzessin aus Anhalt-Zerbst und Witwe Peters III. gewährte den Einwanderern großzügige Privilegien, wie z. B. Steuerfreiheit, Befreiung vom Militärdienst und ein autonomes Gebiet an der Wolga, in dem sie dann Hunderte von prosperierenden Dörfern gründeten; die Bezeichnung „Wolgadeutsche“ blieb bis heute erhalten.

In der folgenden Zeit leisteten sie in Landwirtschaft und Handwerk bedeutende Beiträge zur Entwicklung Russlands und später auch der Sowjetunion und bewahrten ihre Minderheitenrechte. Nach dem Einmarsch der Hitlerarmeen 1941 wurden die Deutschen von Stalin pauschal als Kollaborateure, Spione und Saboteure verunglimpft und in die entlegensten Teile des Sowjetreiches zwangsdeportiert, in Lager gesperrt und zur Zwangsarbeit verpflichtet. Bei diesen barbarischen Aktionen sind damals Zehntausende von ihnen umgekommen.

Die Bundesregierung unter Helmut Kohl und die russische Führung schlossen 1991 einen Vertrag, der die Wiederherstellung eines autonomen Gebietes längs der Wolga vorsah, jedoch kam die Umsetzung nie zustande, da sich – durch gezielte Propaganda beeinflusst – die dortige Bevölkerung gegen eine solche Form der „Kolonisierung“ aussprach. Daraufhin entschloss sich die große Mehrheit der Deutschstämmigen zur Ausreise. Das geschah auch in den anderen Nachfolgestaaten der Sowjet-Union. Heute leben rund 4,1 Mio. Deutsche aus Russland mit ihren Familien in der BRD, das sind immerhin fast 5% der Bevölkerung. Unter ihnen sind viele erfolgreich und inzwischen auch prominent geworden, vom Spitzensportler bis zur Schlagersängerin Helene Fischer. pbc

Kunst in der Passage



Um die vernachlässigte Treppe bei der Emmertsgrundpassage 31 optisch aufzuwerten, hat der Verein „em.art – Kunst im Emmertsgrund“ die Mannheimer Künstlerin Brit Hinz beauftragt, die Treppen-

anlage mit einem blau-grünen Farbverlauf neu zu gestalten. Bei der anspruchsvollen Maltechnik wurden ca. 40 Farbabstufungen so aufgetragen, dass ein kontinuierlicher Farbverlauf entsteht. StM /Foto: Ribbeck

LESERBRIEFE

ZUR GEDENKSTÄTTE AN DER BOXBERGAUFAHRT

Ich habe großes Verständnis, dass die Trauer über den Verlust eines geliebten Menschen irgendwie verarbeitet werden muss. Aber doch nicht am Straßenrand! Hierfür gibt es zahlreiche andere Möglichkeiten, unter anderem Friedhöfe. Es kann doch nicht jeder irgendwo ein „Grab“ errichten.

Auch mich hat diese „Gedenkstätte“ schon länger gestört und ich hatte auch schon eine Anfrage beim Ordnungsamt in Betracht gezogen. Ich fahre nämlich - vom Boxberg kommend - genau auf das „Grab“ zu und werde, ob ich will oder nicht, vom Verkehr abgelenkt, weil ich Überlegungen darüber anstelle, warum, weshalb und wieso es errichtet wurde.

Das Zerstören der „Gedenkstätte“ ist natürlich auf keinen Fall zu rechtfertigen. Aber tut es nicht auch - wie an vielen anderen Stellen auch - ein kleines Kreuz?

Christa Scharting, Boxberg

IMMER ÄRGER MIT DEN GELBEN SÄCKEN

In letzter Zeit häufen sich die gelben Säcke am Anfang der Bothestraße rechts zur Unzeit. Zu Jahresbeginn bekommt jeder Haushalt den Abfallkalender mit den Müllabfuhrterminen. Das scheint aber einige „Müllsünder“ nicht zu interessieren. Sie stellen, wann es ihnen passt, ihren Sack raus; ein Sack zieht unweigerlich den nächsten an, der dann womöglich noch aufreißt. In der Bothestraße werden die gelben Säcke montags in der geraden Kalenderwoche abgeholt, also im Oktober ausnahmsweise am Dienstag, 4. Okt., sonst Montag, 17. und 31. Im schlimmsten Fall steht der erste gelbe Sack schon am Nachmittag des Abholtags da; in letzter Zeit sogar noch Farbeimer und Autoreifen, die bekanntlich gar nicht mitgenommen werden.

Der Müll ist keine Visitenkarte für die Bothestraße. Bitte stellen Sie den gelben Sack erst kurz vor dem richtigen Termin an den Straßenrand.

Anna Dorothea Süß, Emmertsgrund

Hier wird mächtig abgesahnt

Illegal aufgestellte Kleidercontainer verschandeln vielerorts auf dem Berg das Stadtbild



An dem Inhalt des überfüllten illegalen Containers am Parkplatz unterhalb der E-Passage verdient der private Aufsteller prächtig. Foto: hhh

Seit dem vermehrten Auftreten von Katastrophen wie Tsunamis, Erdbeben, Kriegen usw. mit Millionen von notleidenden Menschen hat sich eine Welle von Hilfsbereitschaft gebildet, in deren Schatten Geschäftemacher gute Kasse machen.

Einer dieser Auswüchse sind Altkleidercontainer, die illegal an allen Ecken aufgestellt werden und Konkurrenz zu denen von aner-

kannten Hilfsorganisationen machen. Jene illegal aufgestellten Container verschandeln nicht nur das Stadtbild, sondern helfen auch weniger den Notleidenden als denen, die die eingeworfenen Altkleider gewinnträchtig verkaufen. Bei den meisten dieser Container steht kein Name drauf, höchstens eine Telefonnummer, unter der niemand zu erreichen ist. Manche tragen aber auch wohlütig klingende

Namen, um die Spenderherzen zu erweichen.

Um den Wildwuchs einzudämmen, wäre ein städtebauliches Konzept des Stadtplanungsamts hinsichtlich der Standorte für Altkleidercontainer notwendig. Das Amt für Abfallwirtschaft und das Rechtsamt der Stadt Heidelberg prüft derzeit, ob sich ein bereits erarbeitetes Konzept für Altkleidersammlungen umsetzen lässt.

Da die illegal aufgestellten Container nicht einfach weggeräumt werden dürfen, würden sie wohl erst dann verschwinden, wenn niemand mehr Altkleider hineinwirft.

Wer sicher sein möchte, dass die Kleiderspende hilfsbedürftigen Menschen zugute kommt, nutzt die Container von anerkannten Wohlfahrtsorganisationen, nämlich auf dem Parkplatz unterhalb dem Restaurant „Delphi“ im Boxberg, im Recyclinghof in der Emmertsgrundsenke und auf dem Parkplatz unterhalb des Einkaufszentrums im Emmertsgrund, alle vom „Malteser Hilfsdienst“; oder man bringt die gebrauchten Kleider zur „Kleiderstube“ des Kinderschutzbundes in der Emmertsgrundpassage 7. hhh

Treff 22

Dank Renovierung wie neu

In frischem Glanz erscheint seit Wochen der „Treff22“ in der Emmertsgrundpassage 22. Nachdem der Parkettboden in den Räumen des Emmertsgrunder Stadtteilvereins durch starke Nutzung in den vergangenen Jahren sehr gelitten hatte, ließ sich der beim vorletzten Jahresempfang anwesende Bürgermeister Heiß durch persönlichen Augenschein davon überzeugen, dass eine Renovierung des Bodens dringend notwendig war.

So wurde im August im Auftrag der Stadt bzw. der GGH der Parkettboden abgeschliffen und neu versiegelt. Da der Boden vor dem Abschleifen beliebig vollgekleckert werden durfte, nutzten Vorstandmitglieder des Stadtteilvereins unter Leitung von Fritz Zernick die Gelegenheit, mit Unterstützung des VbI/Concierge zuvor die Wände und Decken neu zu streichen. Abgeschlossen wurde die Renovierung durch einen Großputz der stellvertretenden Vorsitzenden Sigrid Kirsch mit ihrem Team und durch umfangreiche Aufräumarbeiten. fz/hhh

PROGRAMMANGEBOT IM SENIORENZENTRUM BOXBERG-EMMERTSGRUND, EMMERTSGRUNDPASSAGE 1

Neu: Café español,
Spanisch sprechen in geselliger Runde, alle Sprachniveaus willkommen, 17. Oktober, 21. November, 12. Dezember, jew. 15:00

Sonntagscafé
9. Okt. 6. Nov. jeweils 14:30

Adventsnachmittage
25. November, 2., 9. und 16. Dezember, jeweils 14:30

VERANSTALTUNGEN

Senioren-Aktiv-Tag, 7. Oktober, im Haus am Harbigweg

Filmfestival der Generationen „Robot und Frank“, 10. Oktober, 17:00, mit anschließender Diskussion

Informationsveranstaltung für Boxberger Seniorinnen und Senioren, 24. Oktober, 14:30

Vortrag Betreuungsbehörde 31. Oktober, 15 Uhr, mit russischer Übersetzung

Emmertsgrund-Treff
4. November, 14.30

Öffnungszeiten: Mo-Do, 10-17 Uhr, Fr 10-15 Uhr, Tel. 330340

OB-Sprechstunde

BewohnerInnen der Bergstadtteile können sich am Donnerstag, 17. November, von 16:00 bis 18:00 mit ihren Anliegen und Wünschen direkt an den Oberbürgermeister Eckart Würzner wenden. Anmeldungen werden ab 15 Uhr persönlich oder telefonisch (58-13850) im Bürgeramt, Emmertsgrundpassage 17, entgegengenommen. Persönliche Anmeldungen werden vorrangig berücksichtigt.

Bürgeramt Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten des Bürgeramtes Emmertsgrund-Boxberg, Emmertsgrundpassage 17, sind wie folgt: Montag und Freitag 8 bis 12 Uhr, Dienstag und Donnerstag 8 bis 16 Uhr, Mittwoch 8 bis 18 Uhr. Eine Notfallnummer für eilige Passanträge steht ausschließlich samstags in der Zeit von 9:00 bis 13:00 Uhr zur Verfügung.

Stadtteilmanager geht

Der seit Juli 2010 im Emmertsgrund beschäftigte Stadtteilmanager Carsten Noack, zuletzt Geschäftsführer des Bürgervereins TES e.V., verlässt Ende Oktober den Stadtteil. Die Anwälte von Noack und dem Vorstand von TES haben sich in einem außergerichtlichen Vergleich geeinigt. Eine außerordentliche Mitgliederversammlung ist in Vorbereitung.

Interkulturelles Frauencafé

Frauen jeder Herkunft und Religion treffen sich jeden Freitag von 17:00 bis 19:00 Uhr in der Emmertsgrundpassage 13 a zum Austausch und gegenseitiger Unterstützung bei Kaffee und Tee. Ab Oktober bietet Khalida Sarhan am ersten und dritten Freitag von 17:15 bis 18:00 Uhr leichte Gymnastik für Frauen an. Die Übungen sind für Frauen von 18 bis 90 Jahre geeignet und können in Alltagskleidung gemacht werden. Ein wenig Spaß an Bewegung ist von Vorteil. Die Termine sind im Frauencafé und in den Schaukästen ausgehängt. Für Okt./ Nov.: 7.10, 21.10., 4.11 18.11.

Bürgersprechstunde Boxberg

Die nächste Bürgersprechstunde des Stadtteilvereins Boxberg findet am Freitag, dem 13. Januar 2017, von 16:00-17:30 Uhr im Büro des Stadtteilvereins Boxberg, Waldrand 21, statt. Anfragen und Ideen können gerne auch außerhalb der Sprechstunde, unter der Telefon-Nr. 384427 eingebracht werden.

Sprechstunde Emmertsgrund

Nach Anfragen von Gemeinderatsmitgliedern hat sich der Emmertsgrunder Stadtteilverein entschlossen, eine regelmäßige Bürgersprechstunde im Treff 22, Emmertsgrundpassage 22, einzurichten, und zwar an

jedem letzten Freitag im Monat von 16.00 bis 17.00 Uhr. Nächster Termin: Freitag 28. Oktober

Kurse der Tanzschule de Freitas

Die Tanzschule de Freitas bietet ab Oktober im Bürgerhaus Emmertsgrund wieder zahlreiche Kurse an. Informationen unter info@tanzschule-heidelberg.de und bei www.tanzschule-heidelberg.de

St. Paul KiGa feiert 50-Jähriges

Am 11. November findet das Martinsfest des katholischen St. Paul-Kindergartens und dessen 50-Jahrfeier statt. Eingeladen sind alle Kinder, Eltern, Freunde und ehemalige Kinder, deren Eltern und Erzieherinnen mit Partnern. Gottesdienst in der katholischen Kirche um 16:45.

Danach Umzug und Lagerfeuer Im Wöllflingshof.

Lukas-Gemeinde mit Website

Der Gemeindediakon der evangelischen Lukas-Gemeinde Boxberg-Emmertsgrund, Matthias Kunz, pflegt seit kurzem einen Youtube Kanal, in welchem in fortlaufenden Videos die Baufortschritte seit dem Richtfest im Boxberg sowie Ereignisse im Gemeindeleben gezeigt werden.

Neuestes Video: <https://youtu.be/KYgDN0edYpc>

Youtube Kanal: <https://www.youtube.com/channel/UCXKtw9N1Z-8Qg82WKvFCdHYA>

Facebook: <https://www.facebook.com/lukas.ekihd/>

Webseite: <http://lukas.ekihd.de>



Ein Highlight beim Sommerfest im Augustinum war die Speedy Gonzales Party Band, die die Bewohner in Schwung brachte. Foto: Maria Blächer

TERMINE IN DEN BERGSTADTTEILEN

8. Okt., 19:00, Bierverkostung, Heidelberg-Café, Forum 1

10. Okt., 17:00, Europ. Filmfestival der Generationen: „Robot und Frank“, Seniorenzentrum, Emmertsgrundpassage 1

12. Okt., 18:00, Zivilcourage-Training, Treff 22, E-Passage

14. Okt., 17:00, Europ. Filmfestival der Generationen: „Ein Mann namens Ove“, Cinema Augustinum, Jaspersstr. 1

15. Okt., 14:30, Seniorenherbst, Waldparkhalle, Am Waldrand 21, Boxberg

16. Okt., 15:00 -18:00 Familientag: Musik auf dem Berg, Bürgerhaus, Forum 1

16. Okt., 17:00, „Die lästige Witwe“, heitere Operettenrevue, Augustinum, Jaspersstraße 2

17. Okt., 21.Nov., 12. Dez., 15:00, Spanisch sprechen auf jedem Sprechniveau, Seniorenzentrum, Emmertsgrundpassage 1

20. und 27. Okt., 19:30 - 21:00, Glaubenskurs, evangelisches Gemeindezentrum, Forum 3

20. Okt., 18:00, Vernissage zur Ausstellung zum Freiwilligendienst im Augustinum, Jaspersstr. 2

22. Okt., 22:00, „denke schön“, Lieder zwischen Panik und Poesie, Augustinum, Jaspersstr. 2

23. Okt., 17:00, Jahres-Verbandsjugend-Orchester des Blasmusikverbandes Rhein-Neckar, Bürgerhaus, Forum 1

24. Okt., 20:00, Montagskino, „Homo Faber“, Medienzentrum, Forum 1, Eintritt frei

25. Okt., Sitzung Bezirksbeirat Emmertsgrund, 18:00-21:00, Bürgerhaus, Forum 1

26. Okt., 20:00, Peter Frauenfeld und Freunde „Lyrischer Abend - Schräge Lieder und Geschichten“, Treff 22, E-Passage 22, Eintritt frei

28.Okt., 16:00-17:00, Bürgersprechstunde Emmertsgrund, Treff 22, E-Passage 22

Bis 5. Nov. Ausstellung Hamdi Kamran „Erinnerung und Phantasie“, HeidelbergCafé und Medienzentrum, Forum 1

1. Nov., 18:00, Vortrag Josef Walch, „Bild und Botschaft: Seh-wege zu Luther“, Augustinum, Jaspersstr. 2

6. Nov., 17:00, Kindermusical, „Esther – der Stern Persiens“, Bürgerhaus, Forum 1

9. Nov., 20:00, „Klüpf und Kobr – Achtung Lesensgefahr!“, Bürgerhaus, Forum 1

10. Nov., 16:30, Ausstellungseröffnung: „Traum und Wirklichkeit im Dialog“, Bürgerhaus, Forum

11. Nov., 16:45, Gottesdienst zu 50 Jahre St. Paul Kindergarten, St. Paul-Kirche Boxberg, Buchwaldweg

11. Nov., 16:00, Martinszug Emmertsgrund, Aufstellung Otto-Hahn-Straße

12. Nov., 17:00, Martinszug Boxberg, Aufstellung vor der katholischen Kirche, Buchwaldweg

13. Nov., 10:00 - 15:00, Familientag: Reparatur-Café, Bürgerhaus, Forum 1

14. Nov., 10:30 -13:00, Podiumsdiskussion „Chancen und Möglichkeiten der Teilzeitausbildung“ mit Dr. Franziska Brantner (MDB, Bündnis90/Die Grünen), Bürgerhaus, Forum 1

14.-18. Nov., Vorlesewoche, Medienzentrum, Forum

17. Nov., 16:00-18:00, Sprechstunde Oberbürgermeister Eckart Würzner, Bürgeramt Boxberg-Emmertsgrund, Emmertsgrundpassage 17

Fortsetzung nächste Seite

TERMINE IN DEN BERGSTADTTEILEN

Fortsetzung von S. 25

17. Nov., 16:30-18:00, Treffpunkt Café, Dagmar von Mutius 1919-2008), eine Heidelberger Autorin, HeidelBERGcafé, Forum 1

19. Nov., 14:00, Interkulturelle Kompetenz im Engagement Training, Medienzentrum, Forum 1

22. Nov., 19:30, Ingrid Zundel liest aus ihrem Buch „Ruhestand war gestern, anders al-

tern“, Treff 22, E-Passage 22, Eintritt frei

25. Nov., 19:00, Mitgliederversammlung em.art, HeidelBERGcafé, Forum 1.

28. Nov., Montagskino, „Taxi Teheran“, mit Nachgespräch mit dem Soziologen und Psychologen aus Teheran, Kami Kamran, Medienzentrum, Forum 1, Eintritt frei

3. Dez., 14:00, Weihnachtsmarkt und Tauschbörse, Bürgerhaus, Forum 1

10. Dez., 17:00, Großes Moskauer Tannenbaum-Fest, Bürgerhaus, Forum 1

18. Dez., 15:00, Luciafest, Bürgerhaus, Forum 1

23. Dez. 20:00, Yalda Fest, Bürgerhaus, Forum 1

31. Dez., 16:00, öffentliche Probe Neujahrskonzert 2017 der Heidelberger Sinfoniker, Bürgerhaus, Forum 1

31. Dez., 19 Uhr, Silvesterfest, Alevi Bektasi Gemeinde Heidelberg und Umgebung – HABT e.V., Bürgerhaus, Forum 1

6. Januar, 15:30, Neujahrskonzert Ökumenische Philharmonie, Augustinum, Jaspersstr. 1

Keine Gewähr!

WERBUNG WIRKT!

REGIONAL, PERSÖNLICH, SYMPATHISCH

HIER KÖNNTE IHRE ANZEIGE STEHEN

Formate, Preise und Termine finden Sie auf unserer **Internetseite: www.em-box-info.de/anzeigen.html**

PEDIATRICUM HEIDELBERG-SÜD



Internationale Kinder- und Jugendarztpraxis
Prof. Dr. med. Frank-Michael Müller
 Neonatologie, Pädiatrische Pneumologie, Mukoviszidose, Allergologie, Infektiologie
Emmertsgrundpassage 17, 69126 Heidelberg, Tel. 38 30 28
 Email pedgeneral@pediatricum.de

Sprechstunden Mo-Fr 8.30 -12 Uhr, Mo, Di + Do 15-17

www.rehm-bestattungen.de



**In Ruhe Abschied nehmen.
 Individuell und privat.**

**Gestalten Sie Ihre Trauerfeier
 in unseren Räumen!**



Bestattungen
 Von Mensch zu Mensch.

Heuauerweg 21,
 und Leimer Straße 10,
 69124 Heidelberg

Tel. 06221.72 07 22

Fordern Sie unsere
 kostenlose Broschüre an.

„Sparen muss man heute neu denken“



Uwe Maurer, Heidelberger Volksbank
Leiter Zweigstelle Boxberg-Emmertsgrund

Die guten alten Zeiten mit attraktiven Zinsen sind vorbei. **Uwe Maurer, Heidelberger Volksbank, Leiter der Zweigstelle Boxberg-Emmertsgrund**, erklärt wie moderne Anleger heute ein Vermögen aufbauen.

Die Deutschen sparen gerne und viel. Warum sollten sie also daran etwas ändern?

Der große Spareifer der Deutschen ist natürlich gut. Doch viele von ihnen setzen leider nur auf Anlageformen, welche wenig Zinsen bringen.

Was ist mit einem Notgroschen?

Ein Notgroschen zum Beispiel als Sparbuch ist durchaus sinnvoll. Der Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) empfiehlt, höchstens zehn Prozent des Gesamtvermögens als Bargeld verfügbar zu haben. Doch wie viel ist das im Einzelfall? Schafft man es, beispielsweise 50 Euro im Monat in eine zeitgemäße Sparform anzusparen? Finanzielle Möglichkeiten und Ziele lassen sich ausführlich bei einem persönlichen Gespräch mit dem Berater in der Bankfiliale besprechen. Ziel modernen Sparens ist, sich die Freiheit und Handlungsfähigkeit für die Zukunft zu erhalten. Konkret: Wer sich besondere persönliche Wünsche erfüllen, für Kinder, Enkel oder sich selbst vorsorgen will, braucht zeitgemäße Sparformen, die die Renditechancen der Gegenwart nutzen.

Und wo liegen die?

Wer ein Vermögen aufbauen und möglichst erhalten möchte, braucht Erträge. Die gibt es an den Kapitalmärkten. Die Deutschen sollten sich also mehr und mehr an Wertpapiere heranwagen. Fondssparpläne sind dafür das passende Einstiegsprodukt.

Warum eignen sich dafür gerade Fonds?

Die Deutschen haben in finanziellen Dingen ein großes Bedürfnis nach Freiheit. Ein Vorteil

von Fondssparplänen ist, dass sie keine großen Summen erfordern. Stattdessen ermöglichen sie einen Einstieg mit kleinen Raten, schon ab 25 Euro. Außerdem befinden sich in einem Fonds grundsätzlich sehr viele Wertpapiere, sodass einzelne Risiken mit einer Vielzahl von Chancen aufgewogen werden können. Und es müssen ja nicht nur Aktien sein. Mischfonds setzen beispielsweise auf chancenreiche Aktien und verzinsliche Wertpapiere – und ändern das Verhältnis je nach Marktlage. Insgesamt ist die Palette an Fonds so umfangreich, dass für jeden Anleger ein passendes Produkt dabei sein dürfte.

Uwe Maurer empfiehlt, sich ausführlich beraten zu lassen und zu prüfen, ob sich ein Fondssparplan für die individuelle Geldanlage eignet.

Sprechen Sie uns an:
telefonisch unter 06221 514-273 oder direkt
in unserer Zweigstelle, Boxberggring 12-16.



HEIDELBERGER VOLKSBANK
Ihre Bank

www.heidelberger-volksbank.de

HEIDELBERGER VOLKSBANK
Ihre Bank



Jetzt haben Sie es in der Hand,
zeitgemäß zu sparen

Flexibel sparen mit Fonds von Union Investment –
schon ab 25,- Euro monatlich

Kommen Sie zu uns in die Bank oder besuchen Sie uns im Internet unter: www.heidelberger-volksbank.de.

Geld anlegen  klargemacht

Union
Investment



Bei uns ist Kultur Programm!

Im Augustinum Heidelberg erleben Sie Kino, Konzerte, Kleinkunst und vieles mehr. Sowohl Bewohner des Hauses als auch Gäste aus der Region sind immer herzlich willkommen.

Haben wir Sie neugierig gemacht? Werfen Sie doch einmal einen Blick in unser Programm!

Augustinum Heidelberg
 Jaspersstraße 2, 69126 Heidelberg
 Tel. 06221/388-1
www.augustinum.de

Augustinum 
 Sie entscheiden